

CRUISER⁰⁶₀₉

Die Zeitung der Schweizer Gay-Community

Moskau:
Ein Märchenprinz
für Norwegen

Für die Gleichstellung
eingetragener Paare
und ihrer Kinder

Suizidalität:
Sie bringen sich um
und niemand schaut hin

Cruiser lanciert:
queer.ch



Swiss Quality

Dear Visitor,
welcome to Zurich! Enjoy
the EuroPride09 Events
and Parties and check the
Swiss Quality.

Ricco Müller, Mister Gay Switzerland

**we
never
close
before**
365 days a year

The only gay dance
floor in Zurich which is
open **7 days a week.**

In the heart of Zurich's Old Town: Marktgasse 14, 8001 Zürich



The famous Gay Festival visits Zurich for a one off party during Europride. Expect the hottest guys and girls and the best music in town presented by Jungle, Life is a Bitch & Arosa Gay Skiweek

CIRCUIT

INTERNATIONAL GAY & LESBIAN EVENT

**Offizielle Pre-Party
SAMSTAG 6. JUNI
CLUB Q, ZÜRICH**

JUNGLE
the gay party

europride **09**
zürich
CELEBRATING 40 YEARS
WITH PRIDE

3 dancefloors + outside patio

SKIN (Skunk Anansie) - London

Space Ibiza, Life is a Bitch

Smokin'Jo - London

Space Ibiza, The Gallery

Antoine909 - London

Jungle, Circuit Festival, Naughty

Enrico Arghentini - Italy

Circuit, Matinée, Block

Phil Romano - Italy

Circuit, Play, Push, Speed, Billy

Horse Meat Disco - London

Dj's James Hillard & Filthy Luke

Jan Fischer - Berlin

Mix-Club Paris, Heroes, Shape FM

DJ Gogo - Zurich

Resident Club Q

Tara La Trash - Zurich

Sunday Trash @ Labor-Bar

Juicepe - Zurich

Freakboutique, Madame Pompadour

Pascal Toka - Bern

Liquid, MAD, L'autre Montreal

Henry - Vienna

Life Ball Wien

The Hot Circuit Gogo Gods

Barbeteson & Co, La Palma,

Lady Mitchell, Grace & Bibiana

Club Q, open from 10 pm till very late

Förribuckstraße 151, ZÜRICH

(free shuttle bus from Bürkliplatz to club Q)

TICKETS: CHF 25.- IN ADVANCE OR CHF 30.- AT THE DOOR

Advance tickets: Nathan, Phare, Bains de l'Est > Geneva

Pink Beach > Lausanne / Sun Deck > Bern / Sunnyday > Basel

Barfüsser, sauna Moustache, Männerzone, LockerRoom > Zürich

Online presale: www.starticket.ch & www.eventim.ch

© Circuit Festival, Gay and Lesbian Event - Barcelona 1-9 August 2009

CIRCUIT
INTERNATIONAL GAY & LESBIAN EVENT
BARCELONA 1-9 AUGUST 2009

gaydar.ch

Arosa
Gay Skiweek

JUNGLE
the gay party

CLUB Q

eventim.ch

starticket

QUEER TUNES

gaymap.ch

gay.ch

display

CRUISER=

360°



EuroPride in Zürich

Obwohl die EuroPride seit Anfang Mai im Gange ist, sind viele noch gar nicht so richtig warm geworden und vermissen die Feststimmung. Für Michi Rüegg, Pressesprecher der EuroPride09, ist klar, dass es nicht möglich ist, fünf Wochen lang Festlaune zu verbreiten und lauter Höhepunkte aneinander zu reihen. Der Startschuss der EuroPride09 war die Eröffnungsfeier am 2. Mai. Unterdessen gingen bereits so viele Veranstaltungen über die Bühne, wie wohl an keiner EuroPride zuvor. Jetzt steuert der Event auf den Höhepunkt hin, auf das Wochenende des 5./6. Juni mit der Parade, dem Fest und all den Parties. Rüegg ist überzeugt, die EuroPride09 in Zürich verdient das Label «Swiss Quality».

Das hat uns bewegt, auf der Titelseite den ausländischen Gästen, die zur EuroPride nach Zürich kommen, unsere berühmte «Swiss Quality» schmackhaft zu machen. Wer könnte das für die Gay-Community besser als Ricco Müller, amtierender Mister Gay Switzerland? Mit einem Schalk in den Augen heisst er die Gäste willkommen.

Wie nötig CSDs und EuroPrides nach wie vor sind, zeigen die Entgleisungen der EDU im Zürcher Kantonsrat und das Verhalten der Familienlobby Schweiz, die nach dem anfänglichen Aufruf zum Gebet gegen das Gelingen der EuroPride in der Folge deren Organisatoren scharf attackierten. Die Familienlobby hält die Homo-Lobby für Zerstörer der traditionellen Familie.

Das Familienbild hat sich längst verändert. Diese Veränderung haben zuletzt Lesben und Schwule in Gang gebracht. Die an der Familie direkt beteiligten – und das sind immer noch Heterosexuelle – haben das offenere Verständnis dieser Gemeinschaft herbeigeführt.

Eine weitere Öffnung des Begriffs Familie wünschen sich auch viele Lesben und Schwule, die beispielsweise bereits ein Kind in die Beziehung mitbringen. Die schwullesbischen Dachverbände unterstützen dieses Anliegen. Am 3. Juni wird die Petition «Gleiche Chancen für alle Familien» offiziell lanciert. Sie fordert die Gleichstellung eingetragener Paare in Sachen Adoption.

Am Vorabend der grossen Parade der EuroPride findet der Aidswalk09 statt. Mitten durch die malerische Altstadt Zürichs führt die Laufstrecke, Start- und Zielbereich ist der Münsterhof. Für 25 Franken kann gewalkt, gejoggt oder in normalem Wandertempo gegangen werden. Nicht die schnellste Zeit zählt, sondern der Einsatz für die gute Sache.

Zum Schluss noch dies: Die Cruiser-Musikredaktoren waren in Moskau am Eurovision Song Contest dabei und sind dem jugendhaften Charme des Märchenprinzen Alexander Rybak erlegen.

Ich wünsche eine gute Pride



Martin Ender, Herausgeber

Titelbild

Foto: www.marcocarocari.com

Styling: missdivaproductions

Mit freundlicher Unterstützung:

www.kostuermania.ch und [tvproductioncenter \(tpc\)](http://tvproductioncenter.com)

EuroPride09

4



Seit Anfang Mai im Gange steuert die EuroPride09 nun dem Höhepunkt entgegen. Unterdessen gingen bereits so viele Veranstaltungen über die Bühne wie wohl an keiner EuroPride zuvor.

«Gleiche Chancen für alle Familien»

6



Am 3. Juni wird die Petition «Gleiche Chancen für alle Familien» offiziell lanciert. Sie fordert die Gleichstellung eingetragener Paare in Sachen Adoption. Petitionsbogen gibt's im Internet auf www.familienchancen.ch.

Alexander Rybak

7



Dem Gewinner des Eurovision Song Contest erlagen sowohl Publikum wie Jury. Sein Punktevorsprung sorgte für einen neuen Rekord in der Geschichte des Eurovision Song Contest. Wer ist dieser junge Mann, der in Moskau alle verzauberte?

Sexuelle Orientierung und Suizidalität

11



Schwule, lesbische und bisexuelle Jugendliche haben ein signifikant erhöhtes Suizidrisiko. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Schulen. Dies zeigt ein Bericht im Auftrag von Pink Cross, Los und Fels.

Laufen für junge Schwule

22



Die Aids-Hilfe Schweiz nutzt die EuroPride, um den Aidswalk in der Schweiz zu etablieren. Am Vorabend der Parade kann zugunsten der Prävention bei jungen Schwulen mitgelaufen werden. Mit von der Partie sind zahlreiche Prominente.

Shopping Tipps

22



Branko B. Gabriel hat sich rechtzeitig zur EuroPride in Zürich auf die Socken gemacht und sich umgesehen, was für tolle Shops in der Stadt zu finden sind. Er hat für die Cruiser-Leser und Pride-Besucher Tipps zusammengestellt.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: AfM-Publikationen, Martin Ender

Redaktion und Verlagsadresse: AfM-Publikationen, Martin Ender, Mühlebachstrasse 174, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 56, info@cruiser.ch

Infos für die Agenda: agenda@cruiser.ch | Infos an die Redaktion: redaktion@cruiser.ch

Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Borgmann, Kurt Büchler, Charly Büchi, Andreas Candinas, Daniel Diriwächter, Martin Ender, Branko B. Gabriel, René Gerber, Hanspeter Künzler, Michael Lenz, Stefan Schüpbach, Roman Ulrich

Grafik/Layout/Litho: Deny Fousek, Beni Roffler, Letzigraben 114a, 8047 Zürich

Inserate: AfM-Publikationen, Martin Ender, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 62, anzeigen@cruiser.ch

Fachberater: Pierre André Rosselet, Rechtsanwalt

Druck: Neue Luzerner Zeitung AG, Auflage: 15 000 Exemplare, 10 Ausgaben jährlich

EuroPride09

Seit Anfang Mai im Gange steuert die EuroPride09 nun dem Höhepunkt entgegen.

Der Startschuss der EuroPride09 war die Eröffnungsfeier am 2. Mai. Unterdessen gingen bereits so viele Veranstaltungen über die Bühne wie wohl an keiner EuroPride zuvor. Michi Rüegg ist überzeugt, dass die EuroPride09 in Zürich das Label «Swiss Quality» verdient. Cruiser sprach mit ihm.

Was ist die EuroPride? So etwas wie ein Super-CSD?

Michi Rüegg: Wenn der CSD die Schweizer Meisterschaft ist, ist die EuroPride die Olympiade.

Der CSD konzentriert sich jeweils auf ein Wochenende, vor allem auf den Samstag. Das ist fassbar. Warum wurde die EuroPride09 auf fünf Wochen ausgedehnt?

In der Regel dauern die EuroPrides rund zwei Wochen und enden mit der Parade als Höhepunkt. In Zürich gibt es seit Jahren regelmässig das schwullesbische Filmfestival «Pink Apple» und den schwullesbischen Kulturmonat «warmer mai». Es war also nahe liegend, diese Anlässe unter das grosse Dach der EuroPride zu nehmen. Zusätzlich wurden noch Vorträge, Diskussionsforen usw. miteinbezogen. Damit kamen so viele Veranstaltungen zusammen wie wohl an keiner EuroPride zuvor.

Die EuroPride ist seit Anfang Mai im Gange mit den eben aufgezählten Veranstaltungen. Hat die Szene das mitbekommen und genutzt?

Ja und Nein. Das Problem ist, dass gewisse Leute sich vorstellten, es sei fünf Wochen lang Fest- und Hochstimmung. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Idee der Organisatoren war, dass jeder aus dem grossen Angebot ein paar Veranstaltungen aussucht, die ihn interessieren. «Pink Apple» beispielsweise war sehr gut besucht.

All diese Veranstaltungen haben sich an das hiesige Publikum gerichtet. Nun steht der Pride-Höhepunkt bevor mit Parade, Fest und Parties. Wie viele Gäste aus dem Ausland werden da erwartet?

Wir haben keine Erfahrungswerte. Wir wissen, dass die EuroPride eine Anziehungskraft ausübt. Aber wie viel Anziehungskraft hat die Stadt Zürich? Wenn die EuroPride in London stattfindet, sind das andere Massstäbe, weil in London auch das Jahr hindurch an den Wochenenden Tausende Gay-Touristen anzutreffen sind. Es ist schwierig, eine Zahl zu nennen. An einen normalen CSD kommen rund 15 000 Personen. Eine Verdoppelung liegt gut drin. Vielleicht erreichen wir auch das Drei- oder Vierfache.

Rund 50 ausländische Journalisten haben sich bereits angekündigt. Das lässt eigentlich auf ein grosses Interesse schliessen und auf eine hohe Besucherzahl. Andererseits haben wir eine Wirtschaftskrise. Da werden weite Anreisen seltener gebucht. Wir werden wohl vor allem Besucher aus dem nahen Ausland haben. Dennoch hatten wir bereits zur Eröffnungsfeier, die eigentlich als «Feier unter uns» gedacht war, bereits Gäste, beispielsweise aus Moskau.

Darf man sagen, dass die EuroPride09 die Auszeichnung «Swiss Quality» verdient?

Auf alle Fälle. Ich bin überzeugt, dass wir uns hier im internationalen Ver-



Foto: www.marcocarocari.com / Styling: missdivaproductions

gleich in Zürich auf einem hohen Niveau bewegen und den Gästen eine gut organisierte und schöne EuroPride09 anbieten werden.

Der Tages-Anzeiger hat dich als Mister EuroPride bezeichnet. Du bist offiziell Sprecher der EuroPride und belieferst die Presse mit den nötigen Infos. Die Gaymedien – so habe ich das Gefühl – standen da nicht im Vordergrund. Warum?
Ja? Nein, ich denke wir haben grundsätzlich alle gleich behandelt.

Ackert man die Presse durch, stellt man fest, dass die Bälle, die du ihr zugespielt hast, reichlich aufgenommen wurden. Von der NZZ über den Tagi bis zu den grossen Zeitungen in den Regionen – regelmässig wurden schwullesbische Themen aufgegriffen.

Ja, das stimmt und ist auch gut so. Das hat mich gefreut. Nochmals zurück zur Frage von vorhin – ich hatte folgendes Problem: Die Nicht-Gay-Titel wussten zu Beginn nicht so genau, was sie mit der EuroPride anfangen sollten. Da musste ich Hilfestellung bieten, sie heranführen an die verschiedenen Aspekte, die den Strauss EuroPride ausmachen. Bei der Gay-Presse konnte ich was anderes voraussetzen. Die kennen sich in diesem Themenkreis ja bestens aus. Anderen Medien musste ich erklären, warum im schwullesbischen Leben noch nicht rundum eitel Freude herrscht, und es des-

halb CSDs und EuroPrides weiterhin braucht.

Viel Wirbel ausgelöst haben die EDU und die Familienlobby. Den anfänglichen Aufrufen zum Gebet gegen die EuroPride folgten scharfe Attacken. Hat dich das erzürnt?

Extrem. Ja, ich musste mich wirklich beherrschen... weil ich es nicht mehr gewohnt bin, dass man auf so eine perfide Art unter der Gürtellinie attackiert wird.

Der Eklat im Kantonsrat – die Geschichte mit der EDU und der Familienlobby – kam dir all das nicht wie gerufen? Mehr Presse geht ja kaum.

Das will ich so nicht sagen. Klar hat das eine Welle durch alle Medien ausgelöst. Aber erfreut war ich nicht wirklich.

Wie erlebst du die Bereitschaft der Stadt Zürich, diesen schwullesbischen Event zu unterstützen?

Ich selber habe da nicht so viele Kontakte. Aber ich spüre und ich höre es von andern, dass da viel Wohlwollen vorhanden ist.

Wo wird man dich am 6. Juni überall antreffen?

Ich werde mich wohl in erster Linie um die Journalisten kümmern, dass sie am richtigen Ort sind. Da, wo gerade die wichtigsten Dinge ablaufen. Und ich hoffe, dass ich gegen Abend

auch noch zu einem Cüpli komme, um auf die EuroPride anzustossen.

Michi, bist du stolz, dass die Beflagung der Stadt Zürich auf diesen Gross-event einget und nun auf der Quaibrücke die Regenbogen-Flaggen flattern?

Ich weiss nicht, wie es andern ergeht, aber als ich auf der Quaibrücke stand und zum ersten Mal die riesige, brillant leuchtende Flagge – eine von

vieren – sah, war das für mich ein extrem emotionaler Moment. Ich musste daran denken, wie ich vor zwölf Jahren als kleiner Wurm in diese Stadt kam, mich nicht getraute in eine Gay-Bar zu gehen, weil ich dachte, ich bin ein Aussätziger und jetzt sah ich die Pride-Flagge in aller Öffentlichkeit flattern. Ich stand da und strahlte.

Martin Ender

DIE WICHTIGSTEN ECKDATEN

Die EuroPride09 lädt alle am Freitag, 5. Juni, und Samstag, 6. Juni, an die schönsten Festplätze von Zürich ein: an den traditionsreichen Münsterplatz, den Stadthausquai entlang der Limmat und an die lauschige Stadthausanlage. Das Festgelände öffnet seine Pforten am Freitag ab 17.00 Uhr bis 1.30 Uhr und am Samstag ab 12.00 h bis 1.30 Uhr.

Freitag 5. Juni

17.00 Öffnung Festgelände
17.00 Start des ersten Schweizer Fundraising-Walks zugunsten der Aidshilfe
18.00 Afterwork-Party und Networking Apéro für Business-groups und NGOs
01.30 Ende Stadtfest (Musik bis 24.00h)

Samstag, 6. Juni

12.00 Öffnung Festgelände
12.00 Warm-up am Festgelände in der Stadt und im Club-Restaurant Acqua (DJ Wolf)
13.00 Party-Label «JUNGLE» am Ausgangspunkt der Parade (Hafendamm Enge) u.a. mit DJ Gogo, DJ Antoine 909, Glitzerhaus
14.30 «BigBang» Beginn der Startshow
15.00 Beginn der Parade
17.00 Ende der Parade beim Münsterhof
17.30 Politische Reden, Verleihung Stonewall Award
01.30 Ende Stadtfest (Musik Münsterhof 24.00h, Partybühne 01.30h)

Ratschläge für Heteromänner an der EuroPride

Von Martin Ender

Derzeit ist unser Kolumnist, Michi Rüegg, ein viel beschäftigter Mann. Neben seinem Job hat er die Aufgabe übernommen, Sprecher der EuroPride09 zu sein. Er belieferst seit Wochen die Presse mit entsprechenden Infos und gibt, wo nötig, Hilfestellung in den Redaktionen. Denn landauf, landab herrschen noch Unsicherheiten, wie man sich dem Thema annehmen soll, ohne dabei die Leserschaft zu vergraulen. Das Neue Bülacher Tagblatt beispielsweise illustrierte einen Artikel zum EDU-Eklat mit zwei sich innig küssenden Männern und erhielt prompt böse Leserbriefe aufgrund dieser Bildwahl.

Bei all dieser Unsicherheit in den Redaktionen und im Volk griff Rüegg auch selber mal zur Feder. Es ist ihm deshalb verziehen, dass er mit seiner Kolumne im Cruiser derzeit aussetzt. All seinen Fans wollen wir aber Original-Ersatz bieten und drucken ein Elaborat ab, das im Tagblatt der Stadt Zürich erschienen ist, mit dem Hin-

weis: «Michi Rüegg weiss, wie Heteromänner sich verhalten sollten, wenn sie von Schwulen angemacht werden.»

Einfach cool und nett bleiben

In Zürich herrscht im Moment Unsicherheit über die Frage, ob Homosexualität genauso ansteckend ist wie die Schweinegrippe. Wir geben Entwarnung. Der Umgang mit Schwulen und Lesben wirkt sich nicht auf die eigene Sexualität aus. Trotzdem gilt es, gewisse Dinge zu beachten, wenn man an einen homosexuellen Menschen vom gleichen Geschlecht gerät. Es ist nämlich heutzutage selbst für unsereins schwierig, Homos von Heteros zu unterscheiden. Das führt mitunter zu Missverständnissen, die für beide Seiten unangenehm sein können.

1. Wir bekehren niemanden. Wer sich nach einem Flirt mit einem schönen Mann auf den Grundsatz stellt, man müsse doch auch mal so was auspro-

bieren, dem steht das frei. Wir akzeptieren jedoch Heterosexualität und verurteilen sie nicht.

2. Wir nehmen nicht jeden. Für den schwulen Mann ist ein Flirt mit einem Hetero zwar reizvoll, in der Regel hüpfst unsereins jedoch lieber mit einem Typen in die Kiste, der eine gewisse Ahnung davon hat, was er da macht. Naturtalente soll es geben, aber Erfahrung ist auch hier von Vorteil.
3. Nett bleiben. Wer vielleicht unbewusst zweideutige Zeichen von sich gibt, darf sich auch nicht wundern, wenn darauf gewisse Avancen folgen. Cool bleiben. Ein sachliches «Nein danke» kommt in jedem Fall besser an, als «Ich hau dir in die Fresse du Drecksschwuchtel». Ein Kompliment von einem Schwulen sollte man sich einrahmen und an die Wand hängen.
4. Sich nicht ins Koma trinken. Bekanntlich fallen ab einer gewissen Anzahl Promille jeg-

liche Hemmungen. Also darf man sich nicht wundern, wenn man nach zwanzig Tequilas neben einem Mann aufwacht. Die Schuld daran trägt lediglich der Schnapsproduzent, man selber ist von allfälliger Verantwortung befreit.

Die EuroPride ist ein wunderbarer Anlass, um Hemmungen abzubauen. Wer Schwule kennenlernt, merkt schnell, dass wir so langweilig und doof sind wie alle anderen auch. Wir tun nur so, als hätten wir mehr Spass.



Petition «Gleiche Chancen für alle Familien»

Für die Gleichstellung eingetragener Paare und ihrer Kinder

Am 3. Juni wird die Petition «Gleiche Chancen für alle Familien» offiziell lanciert. Sie fordert die Gleichstellung eingetragener Paare in Sachen Adpotion. Petitionsbogen gibt's im Internet auf www.familienchancen.ch. Jede Unterschrift zählt.

Lesben und Schwule können in der Schweiz adoptieren. Allerdings nur, wenn sie ledig sind. Wer in eingetragener Partnerschaft lebt, kann das nicht mehr. Dieses Verbot nützt niemandem etwas und schützt auch niemanden. Für Kinder kann dieses Verbot im Einzelfall auch schwere Nachteile bringen.

Zum Beispiel: Eine Frau möchte das leibliche Kind ihrer Partnerin adoptieren, weil der Vater nicht mehr greifbar ist. Das geht nicht. Stirbt dann später die Mutter einmal vor ihrer Partnerin, ist das Kind erbrechtlich erheblich im Nachteil. Von der Stiefmutter hat es nichts zugeute.

Zum Beispiel: Ein schwuler Mann wurde als Pate ausgewählt, damit er sich im «schlimmsten Fall» um das Kind kümmern könnte. Tritt dieser schlimmste Fall tatsächlich ein, ist eine Adoption möglich, aber nur, wenn der Pate noch ledig ist.

Die Petition fordert:

- die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare mit Ehepaaren in Bezug auf Elternrechte und Adoption;
- die rechtliche Gleichstellung von Kindern, die in eingetragenen Partnerschaften aufwachsen, mit Kindern, die in Ehegemeinschaften aufwachsen;
- eine Ausgestaltung des Adoptionsrechtes, welche das Interesse und das Wohl des Kindes in den Vordergrund rückt und nicht den Zivilstand und die sexuelle Orientierung der adoptionswilligen Personen und Paare.

Am Anfang steht ein Hetero

Am Anfang der Petition steht eine Facebookgruppe beziehungsweise ihr Initiator Adrian Mangold, Hetero und Kandidat Mister Nordwest-

schweiz. Inzwischen hat sich ein Komitee aus hetero- und homosexuellen Frauen und Männern gebildet, welches die Verantwortung für die Petition trägt. Adrian Mangold ist dabei, aber auch Eva Kaderli, Leiterin der LOS-Fachgruppe Lesben mit Kindern, und der neue PINK CROSS-Vorstand Ruben Ott, auch wenn eher im Hintergrund.

Inhaltlich ist die Petition mit der Fachgruppe Politik von PINK CROSS und LOS abgesprochen und auch

im PINK CROSS-Vorstand ausführlich diskutiert worden. Analog der Petition «Gleiche Rechte», welche schliesslich zum Partnerschaftsgesetz geführt hat, verzichtet die Petition darauf, konkrete Gesetzesänderungen zu formulieren. Die Petition will die Diskussion in der Bevölkerung und im Parlament voranbringen mit dem Ziel einer mehrheitsfähigen, gerechten und kindsgerechten gesetzlichen Neuregelung.

Martin Ender

DEMOKRATIE, NICHT SALAMITAKTIK

Im Abstimmungskampf um das Partnerschaftsgesetz hatten unsere Gegner behauptet, es gehe uns gar nicht um die Partnerschaft, sondern um die Adoption. Die rechtliche Regelung unserer Partnerschaften war aber tatsächlich unser zentrales Anliegen. LOS und PINK CROSS haben aber auch immer klar gesagt, dass wir an der Forderung «Gleiche Rechte» grundsätzlich festhalten. In allen Stellungnahmen während der Ausarbeitung des Gesetzes haben wir konsequent den Sonderzug Partnerschaftsgesetz sowie das Adoptionsverbot kritisiert. Hinter dem Kompromiss, den Regierung und Parlament schliesslich ausgearbeitet haben, standen wir schliesslich. Das Eingehen von Kompromissen gehört zu den Regeln der Demokratie. Die fortlaufende gemeinsame Weiterentwicklung des Rechts gehört aber ebenfalls zu den grundlegenden Merkmalen des demokratischen Systems.

QUEER.ch
FREUNDE. SZENE. LIFE&STYLE. KULTUR. PARTY. AGENDA.

JETZT ONLINE!

patrickmellieux.com - design eschlerfraudenhaus

Ein Märchenprinz für Norwegen

Alexander Rybak gewann für Norwegen den Eurovision Song Contest

Dem jugendhaften Charme des Märchenprinzen Alexander Rybak erlagen sowohl Publikum wie Jury. Sein Punktevorsprung sorgte für einen neuen Rekord in der Geschichte des Eurovision Song Contest. Wer ist dieser junge Mann, der in Moskau alle verzauberte?

Bereits im Vorfeld des Sangeswettbewerbs setzten Eurovision-Fans wie Wettbüros auf den gebürtigen Weisserussen Alexander Rybak, der mit Violine und drei Tänzern der Frikar Dance Company für Norwegen antrat. Sein Sieg war so gut wie gewiss. Als am Abend des Finals in Moskau die ersten Noten des Songs «Fairytale» erklangen, hüpfen die Herzen sämtlicher Riverdance-Anhänger in Europa. Und als der 22-jährige zum Gesang ansetzte, verzauberte er durch Charme, Stimme und Talent ein millionenstarkes Publikum.

«Der süsseste Junge des Abends»

Da sang und fiedelte nun eine Art «Harry Potter der Popmusik» auf der Bühne umher und setzte die ungeschriebenen Regeln des Eurovision Songs Contests ausser Gefecht. Alexander Rybak war nicht unbedingt sexy, noch lieferte er eine bombastische Show. Aber der Weisserusse sang sich im niedlichen weissen Hemd in die Herzen der Zuschauer. Selbst eine Moderatorin nannte ihn später bei der Punktevergabe den «süssesten Jungen des Abends». Und Alexander Rybak bestrafte mit seiner charismatischen Bühnenpräsenz die dick auftragende Konkurrenz.

Da war zum Beispiel der Grieche Sakis Rouvas, der mächtig auf Sex setzte, was mangels Stimme jedoch völlig in die Hose ging (weswegen dieser sich wohl auch dauernd in den Schritt griff). Oder unsere deutschen Nachbarn, die ebenfalls mit Erotik punkten wollten, aber mit Oscar Loya sowie der burlesken Dita van Teese grandios scheiterten. Generell gab es einmal mehr Künstlerinnen des Ostens, die sich über die Emanzipation der Frau hinweg-

setzten und in knappen Kleidchen übersetzt eigentlich nur Folgendes dem Publikum zuriefen: Mach's mir sofort. Moskau benötigte also drin-

gend ein Märchen und Alexander Rybak war zur Stelle.

Natürlich muss erwähnt werden, dass der entzückende Künstler weit-

aus mehr ist, als nur ein simples Märchen. Alexander Rybak ist ein musikalisches Allroundtalent. Seinen Siegersong «Fairytale», eine mit folkloristischen Elementen gespickte melodiose Nummer, hat er selbst komponiert. Auf der Bühne selbst bestach er als virtuoser Fiedler. Das Resultat waren 387 Punkte von allen teilnehmenden Ländern. Noch nie erreichte ein Kandidat in der 54-jährigen Geschichte des Song Contests so viele Stimmen.

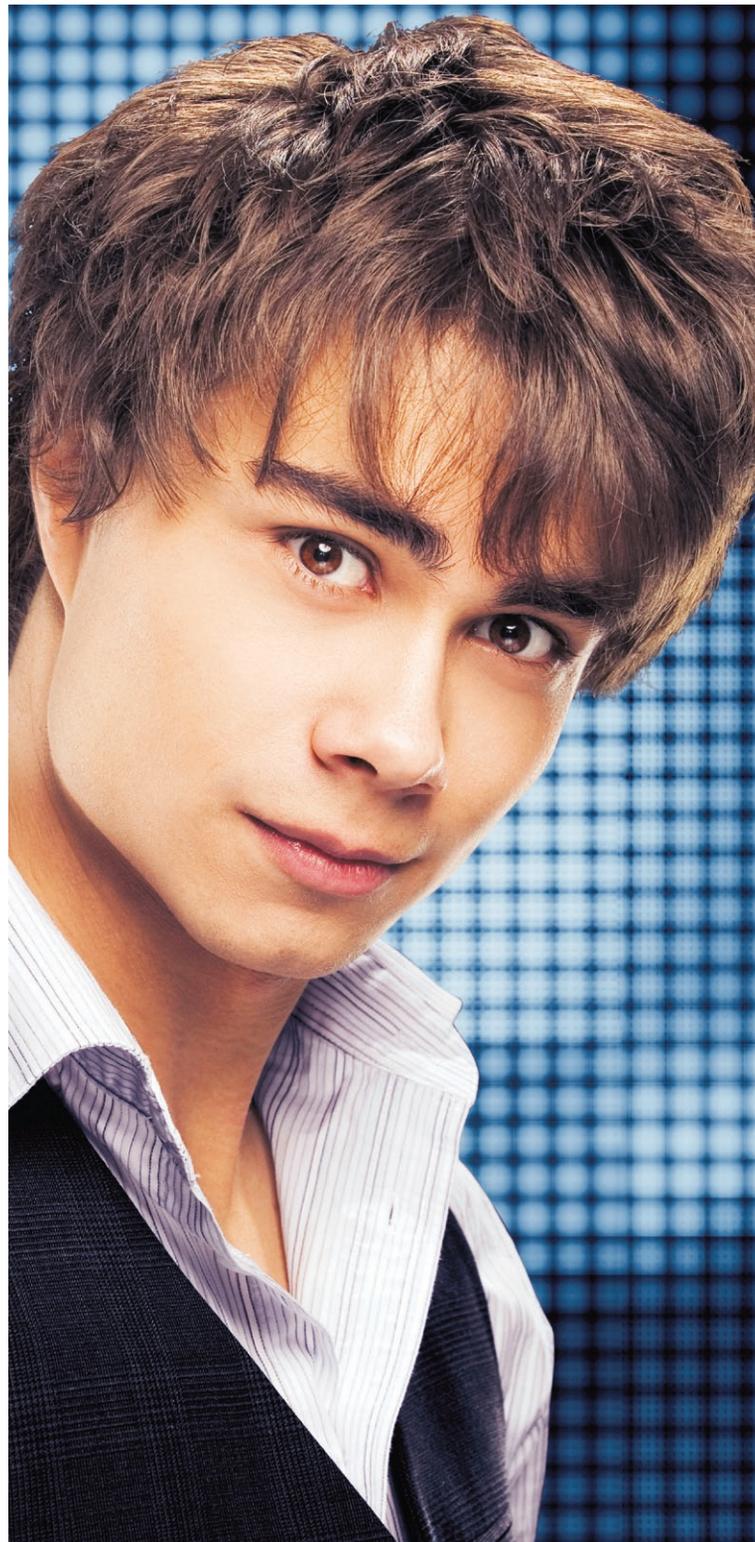
Fiddler On The Roof

Bevor Alexander Rybak auf der grössten Bühne, die je für einen Eurovision Song Contest gebaut wurde, brillierte, konnte er schon eine beachtliche Musikkarriere vorweisen. Als Sohn der Pianistin Natalia Valentynovna Rybak und des Violinisten Igor Alexandrovich Rybak erblickte er in Minsk das Licht der Welt. Als Alexander vier Jahre alt war, zog die Familie nach Oslo. Die Musik bestimmte sein Leben. Seit seinem fünften Lebensjahr spielte er Geige und Klavier, allerdings mit Schwerpunkt Klassik. Aber auch Popmusik faszinierte das junge Talent. Bereits mit 17 Jahren komponierte er eigene Songs.

Erfolgreich bewies sich Alexander Rybak fortan zwischen E- und U-Musik. Für sein exzellentes Violinenspiel wurde er 2004 mit dem Anders-Jahres-Kulturpreis ausgezeichnet. Zwei Jahre später gewann der Musiker mit dem selbst komponierten Song «Foolin» eine Nachwuchsshow im norwegischen Fernsehen. 2007 wurde er für die Hauptrolle in «Fiddler On The Roof» am Oslo Nye Theater mit einem Schauspielpreis geehrt. Daneben ist er u.a. Konzertmeister des grössten Jugendsymphonieorchesters Norwegens.

Bei «Fairytale», dem Siegersong, soll es sich um ein Liebeslied über seine Ex-Freundin handeln. Weswegen er für die schwule Welt jedoch nichts an Anziehungskraft verlieren wird. In Norwegen erreichte er mit der Single jedenfalls schon die Nr. 1 der Charts. Alexander Rybaks gleichnamiges Album gibt's ab Ende Mai zu kaufen. Vielleicht gelingt ihm nun der Doppelhatrick: Nicht nur den Eurovision Song Contest zu gewinnen, sondern auch die Hitparaden Europas zu stürmen. Dies gelang seit langer Zeit keinem Sieger mehr.

Von Daniel Diriwächter



Laby und Lobby

In beiden Locations und an der Outdoor-Bar am Festplatz wird gefeiert

Auch das Laby- und Lobbyteam trägt seinen Teil zur EuroPride09 bei. In den beiden Locations wird gefeiert, und man ist stolz darauf, Treffpunkt für unsere in- und ausländischen Gäste aus ganz Europa zu sein. Am Freitag sowie am Samstag vor, während und nach der Parade, ist das Laby mit einer Outdoor-Bar am Festplatz, direkt neben dem «Open Air Dance Floor» beim Bürkliplatz zu finden. Der Berliner Star-DJ Chris B. und viele seiner Fans werden am Samstag nach der Parade mit von der Partie sein, um vor erstklassiger Freiluft-Kulisse schon am Nachmittag die kommende Nacht zu eröffnen.

Lobby: Die Lobby-Bar im Herzen der Stadt Zürich, im Niederdorf beim Hirschenplatz, ist seit Jahren der Treffpunkt für Schwule, Lesben und alle anderen Gäste, welche das Ambiente der Zürcher Altstadt geniessen möchten. Gerade während der EuroPride09 will die Bar Ruhopol für ein bunt durchmisches Publikum in gediegenem Ambiente sein. Langschläfer sind hier willkommen: bis 17.00 Uhr wird das reichhaltige Frühstück serviert.

Laby: Während zwei Nächten und einem Tag sind die Tore des Labyrinths in der Lieblingslocation an der Pfingstweidstrasse 70 offen, damit der Nightlife-Anteil der EuroPride09 unvergesslich wird. Und

immer mit dabei ist der inzwischen auch hier als «Gay-DJ» bekannte Chris B. aus Berlin (Bangaluu Berlin, Nightkomm Köln, Labyrinth CSD08 Zürich). Ein Outdoor-Tummelplatz sowie Partystimmung auf zwei Etagen bilden den räumlichen Rahmen für einen Laby-Event der Extraklasse. Die Afterhour am Sonntag setzt einen obendrauf. Das schwul-lesbische Europa wird die EuroPride in hitzigem Ambiente ausklingen lassen – oder eben nochmals richtig einheizen, bevor der Alltag, mit hoffentlich vielen wertvollen Erinnerungen, wieder beginnt.

Vorverkauf «Saturday Night»

Per sofort können Tickets für die «Labyrinth Saturday Night» am 06.06.09, in der Lobbybar am Hirschenplatz bezogen werden. Wer nicht all zu lange anstehen will, wählt am besten diese Möglichkeit, um an eines oder mehrere der begehrten Tickets zu gelangen.

Öffnungszeiten Lobby Bar

Sonntag bis Mittwoch
12.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Donnerstag 12.00 Uhr bis 1.00 Uhr
Freitag und Samstag
12.00 Uhr bis 2.00 Uhr.
www.lobby-cocktailbar.ch

Öffnungszeiten Labyrinth

Freitag, 05.06.09
23.00 Uhr till late
Samstag, 06.06.09
23.00 Uhr till late
Sonntag, 07.06.09
6.00till late
www.labyrinth.ch

France Delon

Plaudereien über
«Die Geheimnisse der
EuroPride»

Es scheint auf der Hand zu liegen, dass France Delon nach ihrem Auftritt an der EuroPride einiges zu erzählen hat. Nur vier Tage nach ihrer Bühnenmoderation auf dem EuroPride-Festplatz ist sie bereits im T&M gebucht. Nicht nur die Crew vom T&M ist gespannt, was die Grande Dame an der EuroPride erlebt und an Stories aufgeschnappt hat, sondern auch ihre Fans warten gespannt über den Tratsch, den die Diva der Nacht stilsicher zu erzählen weiss. Wer sie kennt, weiss genau, dass France einen enormen Riecher

für peinliche Momente, ein Auge für absolute «No Goes» und einen Sinn für anvertraute Geheimnisse hat.

Und genau aus diesen Gründen ist und bleibt sie die beliebteste Travestie-Künstlerin in der Schweiz. Nicht nur aus Zürich erscheinen Fans zahlreich zu ihren Shows, sondern einige reisen extra ins Niederdorf, um jeweils am Abend in der vordersten Reihe einen Platz zu ergattern.

France Delon

«Die Geheimnisse der EuroPride»

Mittwoch, 10. Juni 2009,
bis Sonntag, 21. Juni 2009
Show jeweils um 22.00 Uhr

T&M, Marktgasse 14, 8001 Zürich
www.g-colors.ch

Club Q: Circuit Barcelona

Ein Hoch auf die
Opulenz

Es soll ja niemand sagen, Club Q-Line-ups seien auf Sparflamme: Circuit Barcelona meets Jungle ist reines Headliner-Bashing für Kenner, Connaisseurs und Menschen, die ihren Ausgang gerne ausufernd und überbordend mögen.

Alleine ein Blick auf das Main-floor-Line-up lässt den geneigten Clubber mit der Zunge schnalzen: SKIN (Skunk Anansie, UK), Smokin Jo (NUDE, UK), Pascal Tokar, Gogo, Antoine909 (Jungle, GB), Enrico Argentinini (Matinee, E), Phil Romano (Circuit, I) und Jan Fischer (Mix Club Paris). Heben wir beispielsweise Skin

heraus: Die ehemalige Frontfrau der Alternative-Rockcombo Skunk Anansie ist seit etlichen Jahren als DJane aktiv und feiert auch in diesem Bereich globale Grossefolge. Aber auch Smokin Jo braucht eigentlich niemandem mehr eingehender vorgestellt zu werden: Die Britin und NUDE-Labelmacherin gilt nicht nur in ihrem Heimatland als erste Referenz in Sachen Qualitativ-Feiern für Fortgeschrittene.

Aber auch im BBQ tanzt nicht die zweite Liga, sondern spielt die Championsleague: Das Duo Horse Meat Disco hat sich bei ihrem letzten Aufenthalt in Zürich verliebt und das hört man ihren hiesigen Sets jeweils auch an – schräge Underground-Tunes, immer tanzbar und immer was



G-Colors: The same but di

EuroPride Specials

So vielseitig wie sich die EuroPride09 in Zürich präsentiert, präsentiert sich auch der älteste Gay-Club der Schweiz: G-Colors the House.

«The same but different» ist das Motto und birgt je nach Club und Bar viele Überraschungen. Bereits am Donnerstag, 4. Juni 2009, beginnen die beiden Clubs T&M und CLUB AAAH! mit den EuroPride Specials.

«Don't disturb I'm having sex!» macht hier den Startschuss und verspricht von Anbeginn ein Over-the-top-Angebot an Künstlern aus allen Himmelsrichtungen. Ausgewählte Gogo Boys und Erotikdarsteller aus Europa stehen ab 21.30 auf dem Programm und versprechen mit ihren Performances einen aufregenden und mit Erotik geladenen Abend. Milan Gamiani und Jonny Hazzard, zwei der gefragtesten Adult-Movie-Darsteller, werden am besagten Abend nicht nur an einer Live-Premiere der Superlative teilnehmen, sondern bieten den Gästen auch die Möglichkeit, Teil der Show zu werden. Nur so viel wird verraten, wer mitmachen möchte, sollte so wenig wie möglich

bekleidet sein. Noch etwas kann verraten werden: Exklusiv für den 4. Juni wird zum allererstenmal ein top Trio auf der Bühne stehen, das unterschiedlicher nicht sein könnte. Helmine Tell, Jazzmin Dian Moore und Petra Persil werden nicht nur das erste Mal gemeinsam die Bühne betreten, sondern singen zugleich das erste Mal live auf der Bühne.

... BUT DIFFERENT

Nicht umsonst wird dem G-Colors nachgesagt, dass es die unterschiedlichsten Menschen unter einem Dach vereint. Damit es dem Ruf gerecht wird, hat sich das T&M als einziger Club der Stadt den Freitag für den Schlagerabend reserviert.

Nach «Deutschland sucht den Superstar» hat Vanessa Neigert bewiesen, dass Schlagerhits nicht nur in verrauchten Kneipen abgespielt werden, sondern die stimmungsbekundenden Lieder grosse Hallen mit Begeisterung füllen können.

Schlagerparties zeichnen sich vor allem durch die musikalischen Leckerbissen mit süsskitschigen Texten, Heidistimmung und das unbefangene Flirten beim Mitschunkeln aus. Hinter die Plattenteller am Schlage-

meets Jungle

für Insider und solche, die's gern wären.

Da nun eine gelungene Party nicht nur aus gelungenen DJ-Sets besteht, sondern auch aus einem entsprechenden visuellen Arrangement, wird hier auch in diesem Sektor nicht gekleckert, sondern geklotzt: Grace Team, Sub-Mission Dancers, La Palma, Barbetteson Show (E), Rouven und Henry (Life Ball, Wien) bestimmen den Showteil des Abends. Mehr geht nicht und mehr wäre auch masslos übertrieben. Dieser Event ist Teil der EuroPride 2009.

CIRCUIT

Samstag, 6. Juni, 23.00 - 5.00
Club Q
Förlribuckstrasse 151, 8005 Zürich



fferent

rabend wird sich niemand Geringeres als DJ Rolly (Lollipop)stellen, wohl einer der besten seiner Sparte.

Im zweiten Stock im Club AAAH! wird am selben Abend Geburtstag gefeiert. Das bekannte Partylabel DRAMA AAAH! feiert mit seinem Gründer DJ Nick Harvey (Harvey Music) und seinen Elektro-Beats das 4jährige Jubiläum.

The Same...

Am Samstag präsentiert sich das G-Colors als Original. Die Charts der Welt werden an diesem Abend im T&M rauf und runter gespielt. Einzig im Club AAAH! gibt's auf die EuroPride hin eine optische Veränderung im Bereich der Cruising- und Gamezone, die an dieser Stelle noch nicht verraten wird. Am musikalischen Konzept wird jedoch am Samstag auch nicht gerüttelt. Elektronische Tanzmusik bis in die frühen Morgenstunden.

The same but different

EuroPride Specials
4. - 7. Juni 2009 täglich 21.30, till late

G-Colors, Marktgasse 14, 8001 Zurich
www.g-colors.ch

5 Jahre Frigay Night

Wenn aus einem Szenenheft eine Gayparty wird

Ein Jahr vor der ersten Party am 14. Juni 2004 lancierten die späteren Initiatoren der Frigay Night ein Szenenheft mit dem Namen «Update - lesbischwules Magazin der Zentralschweiz». Die erste Ausgabe wurde mit viel Skepsis, aber auch Neid zur Kenntnis genommen. Was Zürich und Genf nicht geschafft haben, wurde hier uns in der sonst eher konservativen Zentralschweiz Wirklichkeit: ein gemeinsames Publikationsorgan aller lesbischwulen Gruppierungen der Zentralschweiz. Grund genug, das einjährige Bestehen von Update gross zu feiern. Christoph Bühler und Marco Müller, die Herausgeber von Update suchten das Gespräch mit den Luzerner Clubs. Einzig das Loft, der Tanztempel im Herzen der Zentralschweiz, hat auf die Anfrage reagiert und arbeitete mit den beiden Initiatoren an einem Partykonzept.

Frigay Night belebt Zentralschweizer Szene

Das Loft hat das LesBiSchwule Publikum mit viel Gastfreundschaft in ihrem Club aufgenommen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit führte zu einer wichtigen Bereicherung der Zentralschweizer Gayszene. Nach der Schliessung des «Space» existiert seit rund vier Jahren keine offizielle Gaybar mehr in Luzern. Dies ist wohl auch der Grund, warum die Frigay-Night-Besucher das Loft jeweils am

dritten Freitag im Monat regelrecht überrennen. Die ungezwungene, lockere Stimmung im edlen Ambiente lockt jedoch nicht nur Homosexuelle ins Loft. Die Party wird auch vom heterosexuellen Publikum sehr geschätzt.

Happy sound for happy people

Getreu dem Motto «Happy sound for happy people» bieten die DJs im Loft für jeden Musikgeschmack etwas. Resident DJ ist C-Side. Die Organisatoren verpflichten jedoch regelmässig hochkarätige DJs wie Mr. Da-Nos, Mad Morris oder Mr. Pink. Immer wieder stehen auch Specials auf dem Programm. Auf eine ganz spezielle Party dürfen sich die Gäste am 31. Juli freuen. Das Loft wird ganz in Weiss gekleidet und passend zum Thema «Mykonos» wird DJ Chris Montana direkt aus dem Paradise Club von Mykonos eingeflogen.

Prosecco zum Anstossen

Damit am 19. Juni alle Gäste auf das 5-jährige Jubiläum anstossen können, gibt es zu Beginn gratis Prosecco! Nebst Resident DJ C-Side wurde Mr. Pink als Special guest verpflichtet. Live on stage wird Thomas Mäder mit seinem Sax die Beats der beiden DJs begleiten und für heisse Stimmung sorgen.

Frigay Night

Jeden 3. Freitag im Monat
For gays, lesbians and friends
22.00 - 4.00 Uhr
The Loft, Haldenstrasse 21,
6006 Luzern
www.theloft.ch
www.frigaynight.ch

Dritte GayBasel-Party

Feier auf dem Schiff im Rheinhafen Basel

Im Juni findet auf dem Schiff im Rheinhafen Basel die dritte GayBasel-Party statt, zu der sich das gesamte bunte Treiben der Stadt Basel - die Gay- und Lesbian-Szene - auf einem Boot zu einem gemeinsamen Festmahl versammelt, feiert und alle einlädt, dabei zu sein.

An Bord sind neben den erfolgreichsten Basler GayParty-Labels mit ihren DJs und den verschiedenen Basler Gay-Organisationen auch «Die Edlen Schnittchen» mit eigenen und gestohlenen Chansons sowie Balthasar Ewald mit «Lieder für unglücklich und glücklich Verliebte» - und solche, die es werden wollen.

Die GayBasel-Party ist das Jahres-Highlight der Basler Gay- und Lesbian-Szene. In den letzten Jahren besuchten Tausende Schwule, Lesben und Freunde das «Gay-Schiff».

Eintritt ab 18 Jahren
CHF 68.- (Dinner & Kultur & Party)
CHF 32.- (Kultur & Party)
CHF 26.- (Party)
Vorverkaufsstellen:
Zischbar (Dienstags-KaBar, Kaserne Basel) vom 2. Juni. und 9. Juni und auf www.GayBasel.ch

Das Schiff

Westquaistrasse 19, 4057 Basel
(Schiff legt nicht ab)
Samstag, 13. Juni 2009
19.00 - 21.00 Uhr, Dinner
20.30 - 23.00 Uhr, Kultur

Zürich Strafgesetz-Änderung

Der Zürcher SP-Nationalrat Daniel Jositsch setzt sich für Homosexuelle ein. Der Strafrechtsprofessor verlangt vom Bundesrat, das Strafgesetzbuch sei dahingehend anzupassen, «dass die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität unter Strafe gestellt wird». Hintergrund der Motion ist die «EuroPride». Deren Organisatoren und Sponsoren erhielten zahlreiche Briefe mit teils massiv diskriminierenden Inhalten. Anhänger der Familienlobby Schweiz haben Schmähbriefe geschrieben. Die Veranstalter des Schwulen- und Lesbenfestivals gehen nun rechtlich gegen den Verein vor. Familienlobby-Präsident Regli ist sich keines Vergehens bewusst. Er habe die Sympathisanten der Familienlobby aufgerufen, Protestbriefe zu schreiben. Selber habe er aber nicht in die Tasten gegriffen, sagt der Kulturhistoriker.

Burundi

Parlament kriminalisiert Homosexualität

Burundi hat Homosexualität zu einem kriminellen Akt erklärt. Damit werden erstmals in der Geschichte des ostafrikanischen Landes Schwule verfolgt und müssen mit bis zu zwei Jahren Gefängnis rechnen. Präsident Pierre Nkurunziza, hat das Gesetz durchgeboxt, obwohl sich der Senat wiederholt dagegen ausgesprochen hatte. Im April aber überstimmte das Parlament die zweite Parlamentskammer. Regierungsnahe Organisationen hatten in den vergangenen Monaten Massenkundgebungen gegen Schwule und Lesben organisiert.

Senegal

Schwulenfeindliche Islamisten graben Leiche aus

Verbohrten Islamisten ist nichts heilig. Nicht einmal den Toten lassen sie ihren Frieden. Das musste die Familie eines 30 Jahre alten, verstorbenen Mannes im Senegal erfahren. Der wurde gleich nach seiner Beisetzung auf dem moslemischen Friedhof von Thies von Unbekannten wieder ausgegraben und neben das Grab gelegt. Sie wollten den angeblich schwulen Mann nicht auf «ihrem» Friedhof haben. Die Familie des Mannes setzte ihn wieder bei. Sofort waren die Homo-Hasser wieder zu Stelle und zerrten den armen Mann ein zweites Mal aus seinem Grab. Im Frühjahr hatte in dem westafrikanischen, mehrheitlich islamischen Land eine «Islamische Front zur Verteidigung ethischer Werte» der Homosexualität den Kampf angesagt.

EUROPRIDE

tickets available from may 22nd at labyrinth club and lobby bar, hirschenplatz or labyrinth bar bürkliplatz at europride 09
welcome all members, gays and friends above age 21



SATURDAY NIGHT
june 6th 11pm till late

chris b
(bangaloo berlin nightkomm köln)
michael k jesse jay mental x

FRIDAY NIGHT
june 5th 11pm till 7am
michael k 5th element

THE AFTERHOURS
sun june 7th 6am till late
chris b michael k
jesse jay mental x

LABYRINTH CLUB
pflugstweidstr. 7a 8005 zh
labyrinth.ch

europride
zürich 09
MEMBER

gfx.by.partyonkels.com

stairs

WWW.STAIRSCLUB.CH

are you ready for
STAIRS AFTER HOURS
No. 1 in Zurich - Switzerland



SAMSTAG 6. JUNI 2009

AB 23 UHR - ANSCHLIESSEND

OFFIZIELLE STAIRS AFTER HOURS

BIS MONTAG 8 UHR

DURCHGEHEND GEÖFFNET

PHIL ROMANO

(ITALY, CIRCUIT, JUNGLE PARTY)

JAN FISCHER

(BERLIN, GERMANY)

EZIKIEL

BEAT HERREN

TONTON

LA LUNA

THOMI B

SKY JANSSEN

JACKY

JOKER

Animation:
Cindy Babado
Sexy Tänzer

europride
zürich 09
PARTNER

WWW.STAIRSCLUB.CH - STAIRS CLUB - HOHLSTR/SHELL TANKSTELLE - 8048 ZÜRICH
AB 18 JAHREN - AUSWEIS KANN VERLANGT WERDEN - ENTRITT KANN VERWEIGERT WERDEN

SPECIAL EUROPRIDE EVENT
33 HOURS NON-STOPP PARTY

STAIRS CLUB - ÖFFNUNGSZEITEN

FREITAGS: 23 UHR - 8 UHR

SAMSTAGS: AB 23 UHR

SONNTAGS: 5 UHR - MONTAG, 4 UHR

AB JUNI STAIRS CLUB OPEN AIR AFTER HOURS

LIVE
rund um die Uhr

spitze BOYS

0906 120 120

CHF2.-/MIN

Nr.1 Gay-Telefon-Treffpunkt seit 17 Jahren!

100% private Anrufer, jederzeit unterbrechbar

Sofortige, anonyme Online-Verbindung

Oder per SMS/20 Rp.: Spitz an 609
www.boys.ch

Sie bringen sich um und niemand schaut hin

Sexuelle Orientierung und Suizidalität

Schwule, lesbische und bisexuelle Jugendliche haben ein signifikant erhöhtes Suizidrisiko. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Schulen. Dies zeigt ein Bericht im Auftrag der Schweizer Dachorganisationen der Lesben, Schwulen und ihrer Eltern. Der Bericht wurde an der Fachtagung «S.O.S. - Sexuelle Orientierung in den Schulen» an der Universität Zürich am 16. Mai vorgestellt.

Für den Bericht «Sexuelle Orientierung und Suizidalität» analysierte Autor Christian Leu Studien aus Nordamerika und Europa sowie die wenigen Daten aus der Schweiz. Die Datenlage war schwierig. Die einzelnen Studien arbeiteten mit sehr unterschiedlichen Gruppen, mit sehr unterschiedlichen Methoden und Fragestellungen. Das erhöhte Suizidrisiko lässt sich deshalb nicht in einer einzigen Prozentzahl ausdrücken. Der Bericht zeigt aber klar, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen Suizidrisiko und sexueller Orientierung.

Schlüsselrolle

Gerade die Schulen ignorieren und tabuisieren die sexuelle Orientierung und Identität. Sie lassen die Diskriminierung und Ausgrenzung adoleszenter Homo-, Bi- und Transsexueller durch Gleichaltrige zu. Die daraus entstehenden psychischen

Probleme spielen beim Suizidrisiko eine entscheidende Rolle.

Der Bericht zeigt, dass:

- die Schule einen wesentlichen Einfluss auf das Befinden von les-bi-schwulen oder nicht genderkonformen Jugendlichen hat;
- eine aktive Aufgeschlossenheit der Schulen im Bereich sexuelle Orientierung und Identität zu den stärksten Schutzfaktoren zählt;
- die Schulen ein geeigneter Ort sind, um sexuelle Orientierung und Identität auf allen Altersstufen und fächerübergreifend zu thematisieren,
- Schulen ein homosexuell-affirmatives Klima (Lehrpläne, Strategien, Unterstützungsgruppen) schaffen können.

Der Bericht belegt ein fehlendes Bewusstsein für die Problematik, die sich in der Schweiz und anderswo in der spärlichen Anzahl entsprechender Studien widerspiegelt. Ein wichtiges Ziel dieses Berichtes ist deshalb, dass Stellen, die sich mit Suizid befassen, themenkonforme Präventionsstrategien für homo-, bi-, und transsexuelle Adoleszente entwickeln.

Die Zuständigkeit für Suizidprävention ist in der Schweiz unbefriedigend, da sie in der Verantwortung der Kantone liegt. Kantonale und regionale AkteurInnen blenden aber meist die Thematik aus. Für nationale Informations-, Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen fehlen die

rechtlichen Grundlagen. Mit dem Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung, das der Bundesrat 2008 in die Vernehmlassung gegeben hat, könnte diese Lücke geschlossen werden.

Forderungen

Für eine spezifische Suizidprävention homo-, bi- und transsexueller Menschen ist es wichtig, diese Gruppe als Risikogruppe für eine erhöhte Suizidalität zu erkennen und diese Erkenntnis in den privaten und öffentlichen Suizidpräventionsprogrammen zu verankern. Anstrengungen braucht es namentlich auf folgenden Ebenen:

Schule:

- Frühe, regelmässige und wertneutrale Thematisierung von Homo-, Bi- und Transsexualität namentlich in Zusammenhängen wo es um Selbstbilder, Vielfalt, Gesellschaft und Lebensformen geht.
- Die Thematisierung muss fächerübergreifend und in allen Altersstufen erfolgen.
- Verankerung dieser Inhalte in Lehrplänen, Lehrmitteln.
- Vorbereitung der Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung.
- Schulregeln und Diversity-Politiken, welche allen sexuellen Orientierungen und Identitäten gerecht werden.

Sozial- und Gesundheitsbereich:

- Sensibilisierung von Fach- und Beratungsstellen sowie der Jugendarbeit für Fragen der sexuellen Orientierung und Identität.
- Vorbereitung der Fachpersonen im Sozial- und Gesundheitswesen auf Fragen der sexuellen Orientierung und Identität.
- Rasche Einführung des nationalen Gesetzes zur Prävention und Gesundheitsförderung.

Gesellschaft:

Sensibilisierungsprogramme, die der Stigmatisierung von Homo-, Bi- und Transsexualität entgegenwirken. Dafür zuständig können sein:

- die Medien
- Politik und Behörden
- Familien und ihre Organisationen
- besondere gesellschaftliche Organisationen, über die das Umfeld von Homo-, Bi- und Transsexuellen erreicht werden kann.

Von Christian Leu, Schüpfen

Der Bericht kann auf www.sos-tagung.ch heruntergeladen werden.

Zürich

Reggae-Konzert nach Absage verlegt

Das Jugendkulturhaus Dynamo hat den Auftritt von Reggae-Musiker Mavado verboten. «Der Konzert-Veranstalter konnte nicht beweisen, dass Mavado den Reggae-Compassionate-Act gegen homosexuelle Feindlichkeit unterzeichnet hat», sagt Jugendkulturhaus-Leiter Daniel Hilfiker. Mavado hätte am 14. Mai auftreten sollen – ausgerechnet während der EuroPride. Der Veranstalter des Mavado-Konzerts Nicardo Blake sieht kein Problem in den Texten: «Hört man die Songs im Kontext, sind sie nicht schwulenfeindlich». Der Veranstalter hat darum schnell einen anderen Ort für das Konzert gesucht und den Auftritt Mavados in den LG-Club in Oerlikon verlegt.

New York

Amazon schwulenfeindlich?

Der Internetbuchhändler Amazon hat seit Mitte April ein gewaltiges Imageproblem. Der Online-Buchladen sieht sich dem Vorwurf der Schwulenfeindlichkeit ausgesetzt, nachdem er einen grossen Teil seiner schwullesbischen Titel unter «Adult books», also unter Erotika und Pornos, einordnete. Selbst schwules Literaturgut wie «Brokeback Mountain» landete in der Schmutzdecke. Der Beteuerung Amazons, das sei lediglich eine «Panne» gewesen, wollen Schwulenaktivisten in den USA nicht recht glauben. Ein schwuler Literat hat nämlich laut Medienberichten von Amazon die Mitteilung erhalten, seine Werke müssten aus «Rücksichtnahme auf unseren gesamten Kundenkreis» als «adult» eingestuft werden.

Kamen

Schwulen Nachbar verprügelt

Eine türkischstämmige Hausfrau aus der deutschen Stadt Kamen hat einen jungen Mann aus der Nachbarschaft krankenhauserreif geprügelt. Grund: der 23-jährige ist offen schwul und lebt zusammen mit seinem Partner. Mit dem Krückstock ihres Mannes schlug sie auf den jungen Mann ein und verletzte ihn schwer. Das Amtsgericht Kamen sprach jetzt die 48 Jahre alte Frau der Körperverletzung schuldig. Sie wurde zu einer Bewährungsstrafe verurteilt, muss an ihr Opfer bescheidene 500 Euro als Schmerzensgeld zahlen und 250 Euro an eine Schwulenorganisation spenden. Die Täterin bezeichnete während der Verhandlung die Vorwürfe gegen sie als «Lüge» und warf dem Opfer «Ausländerfeindlichkeit» vor.





50 Jahre TAMARA

Eine Legende feiert ihren Geburtstag

...

Geburtstags-Party
am Montag,

29. Juni

2009

20.30 Uhr:

Türöffnung (freier Eintritt)

...

21.00 Uhr:

Die Regenbogenshow mit
Dragqueens aus aller Welt.

...

Mitternacht:

Geburtstagskuchen für alle Gäste

Anschliessend Party Dance Music mit

DJ Marc S

Frei Nacht - Open End

marktgasse 14 / 8001 Zürich

www.g-colors.ch

**we
never
close
before**
365 days a year

T&M
CLUB
LIVE DJ'S
PERFORMANCE

G
COLORS
the_house
www.g-colors.ch

Shoppingtipps von Branko B. Gabriel

AMOK Men`s Fashion



Ein Besuch beim Schweizer Männermodelabel Amok im romantischen Hinterhof im Kreis 4, darfst Du nicht verpassen. Hier gibts die grösste Auswahl an heissen Männerrocken, spezielle Hosen, Hemden, Jacken und T-Shirts. Exklusiv für den urbanen Mann von heute, designt mit raffinierten Schnitten, Details und angenehmen Materialien.

Ankerstrasse 61 (im Hof), 8004 Zürich, 044 291 20 64, www.amok.ch

Glam



Ein Schuh-Boudoir der ganz besonderen Art. Herrlich rosa und wunderbar im 50ties-Style gehalten. Nicht nur die aparten Schuhe sind der Eyecatcher, nein auch die süssen Kleider und natürlich Juliana, die Besitzerin ist eine Klasse für sich, denn sie ist die Fashion-Expertin schlechthin!

Badenerstrasse 153, 8004 Zürich, 043 322 00 02, www.glamshoes.ch

Markant



Hinten beim Stauffacher, Haltestelle Werd liegt ein kleiner feiner Laden. Markant männlich, wunderschöne Schnitte, klassisch, raffiniert und doch mit dem gewissen etwas. Hier trifft Arbeiter auf Dandy. Rein schauen lohnt sich!

Birmensdorferstrasse 13, 8004 Zürich, 043 811 57 77, www.markant.ch

MÄNNERZONE



Die Männerzone ist der Shop mit Fetisch- und Gayartikel aus den Bereichen Leder, Gummi und Army. Exklusiv für die Schweiz führt man hier das Kultlabel RoB! Freitag und Samstag verwandelt sich der Shop in eine pulsierende Kontakt-Bar. Hier treffen Männer auf echte Kerle und Bären, und das in einer unkomplizierten Atmosphäre im Garagen-Look.

Kernstrasse 57, 8004 Zürich, 043 243 30 43, www.maennerzone.ch

Dings



Das Dings, da von diesen Dings, ähm diesen Designern, deren Namen man noch nie im Leben gehört hat! Merde, Spitfire oder Olga de Polga sind ja jetzt auch wirklich keine Labels, die man kennt. Ausser natürlich die coole Kundschaft, die genauso tickt wie das Geschäft: Mix and Match, Stilfusionen, Details sampeln, kräftig schütteln, und heraus kommt ein Cocktail, so ein bisschen edel vom Pariser Laufsteg und etwas anarcho von der Strasse.

Zollstrasse 12, 8005 Zürich, 044 271 20 07, www.dings.ch

Firma/Pavoblanc



Vorne Firma aus Berlin, mit schwarzen Basics, angereichert mit etwas Rot, Stonecolours und Pailletten, schlicht, stringent wie gehabt. Auch für Männer. Hinten Pavoblanc mit Anzügen aus Stoffen der Schweizer Firma Schöller Textil. Aussergewöhnlich in Griff und Schnitt. Der Knüller ist die extravagante Hundebekleidungsline Dog-Line, u.a. mit Halsbändern, Schmuck und Spielzeug.

Badenerstrasse 129, 8004 Zürich, www.firma.net, www.pavoblanc.com

Velohenderson



Im Velohenderson findet man die coolsten Bikes der City, heisse Stadtfliiter, elegante Damenvelos im Retrochic und rassige Mountainbikes. Hier wird nicht nur die Beratung gross geschrieben, auch der Service stimmt, für den sorgt der sympathische Aaron!

Feldstrasse 59, 8004 Zürich, 043 243 91 89, www.velohenderson.ch

Mehr coole Shoppingtipps unter:

QUEER.ch

Anregungen, Tipps oder was Neues gesehen: branko@queer.ch

Shoppingtipps

Blenda Vintage



Suchst du das ganz besondere Teil? Den Retro-Chic für's Hier und Jetzt? Für Party, Zirkus und Alltag? Ein Statement, stilvoll, sexy und elegant? Unsere Stücke kommen aus aller Welt, vor allem aber aus U.K. und U.S. Ausgewählt nach allerhöchsten Stilkriterien, extravagant, fashionesque - schau dir an! Wir freuen uns auf dich.

Häringstrasse 15, 8001 Zürich, 043 243 63 94, www.blenda.ch

The Gloss



Ist die erste Adresse für coole Klammotten und Accessoires. Marken wie Zimtstern, April 77 oder Nudie Jeans gehören ebenso zum Sortiment wie die allerneuesten Sneakers aus dem Hause Adidas, Reebok oder DC Shoes. Neu ist der Pop-Up-Shop am Hirschenplatz (Lee Cooper). Mehr Auswahl gibt's am Escher Wyss Platz!

Rosengasse 7, 8001 Zürich, Switzerland, 044 271 38 06, www.thegloss.ch

Roger Handermann

Leather and more



Das Lederatelier befindet sich in einem schmackhaften Innenhof am Stüssihofstatt im Herzen vom Niederdörfli. Hier zaubert Roger Handermann wunderbare Lederkreationen in allen möglichen Farben und Formen mit viel Liebe zum Detail. Natürlich auch für Auftragsarbeiten, und hier ist der Kunde noch König!

Stüssihofstatt 7, 8001 Zürich, 044 261 25 10, www.handermann.org

On y va

Rive Gauche



Wir befriedigen unsere Sehnsucht nach Ruhe, Grosszügigkeit, Behaglichkeit und nach vertrauten Farben, Formen und Objekten mit diesem Laden weil wir die so genannten Lounges, Trendläden, Design/Konzeptstores, schon lange satt haben, Die Neugier, nach Neuem zu suchen und Neuland zu betreten treibt uns weiter voran!

Zähringerplatz 15, 8001 Zürich, 043 343 91 21, www.onyva.ch

Stardust

the glamour pin up Shop



Sparkling, Stylish, Sexy & Swinging! Inspiriert von den Glamour Hollywood Golden Years für die Diva von heute. Neue Retrochic Kreationen direkt aus Hollywood und Las Vegas: Wunderschöne Pin-up Kleider und Accessoires, Sexy Lingerie, Pin-up Art, Glitzernder Schmuck, Spielereien zum Verführen, und mehr!

Münstergasse 25, 8001 Zürich, 044 261 01 27, www.star-dust.ch

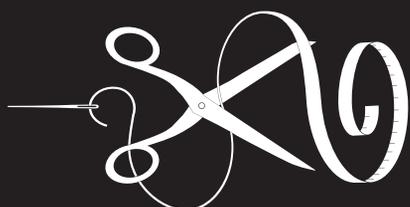
Passo per Passo

Shoes & Style



Beim Kauf von zwei Paar Schuhen (2 Herren, 2 Damen oder 1 Damen/1 Herren) kann es sein, dass du bis zu CHF 80.- sparen kannst! Also nimm am besten gleich deine beste Freundin oder Freund mit und geniesse die einmalige Auswahl an hochwertigen Schuhen und Modellen.

Limmatquai 108, 8001 Zürich, 044 260 48 04, www.passoperpasso-zh.ch



ROGER HANDERMANN - LEATHER AND MORE

ATELIER Roger Handermann
Stüssihofstatt 7, 8001 Zürich, Telefon: +41 44 261 25 10



von Branko B. Gabriel

11/11

create to live



Is new! Is a small team of design victims. 11/11 brings art to your life, puts your body into fashion, makes your hair look even better, touches your skin with beautiful make up, adds some interior style to your home. 11/11 makes you (y) our number!

Kruggasse 5, 8001 Zürich, 044 253 18 45, www.11-11.ch

Aesop



Die australische Kultmarke bietet ihr komplettes Angebot an Pflegeprodukten für Haut, Haar und Körper, welche eine synergetische Mischung aus pflanzlichen und synthetischen Inhaltsstoffen sind, jetzt in einem einmalig designten, sexy Laden im Züricher Oberdorf an. Erlebe Aesop mit allen Sinnen und lass Dich verführen!

Oberdorfstrasse 2, 8001 Zürich, 043 541 87 00, www.aesop.ch

Yves Betschmann

Goldschmied



Der Geheimtipp für exklusiven Schmuck. In der Altstadt vis à vis Barfüsser fertigt der Goldschmiedmeister nach eigenen Entwürfen exklusive Einzelstücke in feinsten Materialien. Seine Kollektion «Coriaceous», aus der auch der äusserst beliebte Partnerring «Lemur» stammt, besticht durch zeitloses, schlichtes Design in Gold kombiniert mit Leder.

Brunngasse 14, 8001 Zürich, 044 400 14 14, www.yvesbetschmann.ch

Timetunnel



Timetunnel ist Kult! Hair: Seit über zehn Jahren gibt's hier die schrägsten Frisuren der Stadt. Perfekt in Schnitt und Farbe. Living: Eine der grössten und schönsten Auswahl an gebrauchten Designobjekten, von den 50er bis zu den 80er, nebenbei führt man eine Riesenauswahl an Vintage Sonnenbrillen und Modeschmuck. Eine Zeitreise die sich lohnt!

Stüssihofstatt 7, 8001 Zürich, 044 261 42 24 (Living), 044 261 22 88 (Hair)

Hannes B.



Im Zunfthaus zur Meisen an der Limmat trifft man den Zürcher Designer Hannes Bühler, besser bekannt unter seinem Label Hannes B. Sein Name steht für erstklassiges Design und Qualität. Er ist nicht nur Mode-Designer und Parfumeur (Parfum Hannes B. One) sondern auch Interior-Designer.

Brunngasse 14, 8001 Zürich, 044 400 14 14, www.yvesbetschmann.ch

Mehr coole Shoppingtipps unter:

QUEER.ch

Anregungen, Tipps oder was Neues gesehen: branko@queer.ch



**TIME
TUNNEL**
www.timetunnel.ch



Canberra**Frommer Ministerpräsident lehnt Homo-Ehe ab**

Die sozialdemokratische Regierung Australiens hat die Einführung von Eingetragenen Partnerschaften kategorisch abgelehnt. Diese Entscheidung spiegle «die öffentliche Meinung wider», sagte ein Regierungssprecher gegenüber der Zeitschrift «Sydney Star Observer». Diese akzeptiere die Ehe nur als Verbindung zwischen Mann und Frau. Schwule Aktivisten wiesen den Verweis auf die fehlende gesellschaftliche Akzeptanz der Homo-Ehe als «Unsinn» zurück. Meinungsumfragen zeigten genau das Gegenteil. Der tiefreligiöse Ministerpräsident Kevin Rudd hat schon im Wahlkampf vor über zwei Jahren gesagt, dass die Homo-Ehe mit ihm nicht zu machen sei.

Zürich**Schwulesbische Banker**

Ein halbes Jahr bevor Oswald Grübel Chef der UBS wurde war er noch einmal zu Gast bei seinem früheren Arbeitgeber, der Credit Suisse. An einem firmeninternen Podium plauderte er über ein Thema, das noch vor zwanzig Jahren ein Tabu gewesen sei. Die Credit-Suisse-Veranstaltung trug den Titel «LesBiSchwul am Arbeitsplatz». Geladen hatte das Open Network Switzerland, die offizielle Homo-Gruppe der Credit Suisse, die im März 2008 gegründet worden war. Neben Grübel sassen weitere Topbanker auf dem Podium und drei prominente Schwule: Josef Felder, Multi-Verwaltungsrat und Ex Chef des Zürcher Flughafens, Claude Janiak, SP-Ständerat aus Baselland sowie der ehemalige «Tagesschau»-Sprecher Charles Clerc. Im Publikum: an die 250 Banker, Lesben im Deuxpièces, Schwule in Nadelstreifen.

Melbourne**Minderjährige darf sich Brüste entfernen lassen**

Das australische Familiengericht hat einem 17 Jahre alten Mädchen die operative Entfernung ihrer Brüste gestattet. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass das Mädchen zwar alle körperlichen Merkmale ihres Geschlechts aufweise, tatsächlich aber zum anderen Geschlecht gehöre. Es sei im besten Interesse von «Alex» gewesen, die Entfernung der Brüste zu gestatten, begründete die Richterin ihre letztinstanzliche Entscheidung. Das Urteil stiess in religiösen Kreisen auf Ablehnung. Der katholische Bioethiker Nick Tonti-Filippini sagte, «Geschlechtsidentitätsstörungen» gehörten zum «Krankheitsbild der Psychose» und seien durch Hormontherapien heilbar.

Beatrice Arthur

Die Fanggemeinde der Golden Girls trauert. Beatrice «Bea» Arthur alias Dorothy Zbornak erlag Ende April mit 86 Jahren einem Krebsleiden. Die Schauspielerinnen mit der markanten Stimme gewann hierzulande dank der immens erfolgreichen Sitcom Golden Girls an Popularität, war in den Staaten jedoch schon Jahre vorher dick im Geschäft. Neben einer erfolgreichen Theaterkarriere schockierte sie besonders in den 70ern das amerikanische TV-Publikum durch die Serie «Maude». Ebendiese Maude, von Beat Arthur grandios verkörpert, war die erste Frau im US-TV, die eine Abtreibung vornahm. Ein Skandal. Zehn Jahre später avancierte Bea Arthur in der Rolle als spröde Aushilfslehrerin Dorothy Zbornak zum Fels in der Brandung einer ungewöhnlichen Wohngemeinschaft. Mit ihrem trockenen, ziemlich englischen Humor war sie das Flaggschiff der Golden Girls, die wohl beliebteste der vier Damen. Der Abschied von Bea Arthur tut weh. Aber als «goldene» Dorothy wird sie noch lange in den Herzen vieler Fans weiterleben. (dd)

Annemarie Eilfeld

Wie blond kann Gift sein? Sehr blond, wie die Drittplatzierte der letzten DSDS-Staffel eindrücklich unter Beweis stellte. Die erst 16jährige Annemarie Eilfeld brüskierte so ziemlich jeden, der sich ihr in den Weg stellte. Als Superzicke verschrien, liess Annemarie Eilfeld keine Gelegenheit aus, ihre Konkurrenz zu verunglimpfen, über die Jury herzuziehen oder sich halbnackt dem Boulevard hinzugeben. Zugegeben, meist wurde sie auch provoziert. Trotzdem, Stil ist natürlich etwas anders, die Schiene zum endgültigen Ruhm aber goldrichtig. Bereits hat Annemarie einen Plattenvertrag sowie eine Rolle in GZSZ in der Tasche. Erstaunlich an ihrer Person ist, dass sie über eine relativ starke Stimme verfügt und im Vergleich zu ihren Mitstreitern selten einen falschen Ton sang oder gar den Text vergass (wie die zweitplatzierte Sa-

rah Kreuz). Trotzdem nennt man Annemarie Eilfeld gerne «blondes Gift». Und Blonde haben bekanntlich mehr Spass. (dd)

Beyoncé

Die R'n'B-Diva Beyoncé Knowles tourt derzeit erfolgreich durch Europa, jüngst verzückte sie sogar das Schweizer Publikum. In Wien wurde die Sängerin nun jüngst «Opfer» eines üblen Scherzes. Die schlaunen Journalisten von Radio Krone wollten Beyoncé's Anziehungskraft testen und bestellten die Sängerin ins Kunstmuseum Albertina. Schon manche Prominente mussten dort mit dem Museumsdirektor einen Rundgang erdulden, so auch Beyoncé. Dumm nur, dass eben dieser Besuch niemals von Beyoncé's Management genehmigt wurde. Radio Krone schickte deshalb ein Double hin, wobei «Double» definitiv die falsche Bezeichnung ist, da einfach eine schwarze Frau mit Sonnenbrille auftauchte. Trotzdem hielten die Verantwortlichen eben diese für Beyoncé. Die echte Diva spazierte derweil nichts Böses ahnend in der Wiener Innenstadt umher. Es versteht sich von selbst, dass diese Chose schlussendlich bei niemandem Begeisterung auslöste. Bedenklich ist eher, dass man es Beyoncé durchaus zugetraut hätte, eine solche Aktion zu starten. (dd)

Daniel Radcliff

Harry-Potter-Darsteller Daniel Radcliff wandelt immer mehr auf den Spuren seines Film-Mentors Albus Dumbledore, der laut Joanne K. Rowling eindeutig homosexuell sei. So gibt's auch immer wieder neue Gerüchte um Daniels Sexualität, auch wenn der mittlerweile 19jährige Superstar eine Freundin haben soll. Jedenfalls spielt Radcliff derzeit am Broadway im umjubelten Theaterstück «Equus» eine Charakterrolle. Seinen Zauberstab verwendet er auch dort, ist er doch in einer Szene nackt zu sehen. Was natürlich nicht für Homosexualität spricht, sondern eher das Privatleben des ehemaligen Zauberlehrlings. Daniel Radcliff soll des Öfteren mit der Drag-Queen «Our Lady J» gesehen worden sein. Intime Dinners und Parties in der Schwulen-Szene des Big Apples standen auf dem Programm. «Eingeweihte» erzählen, dass Radcliff fasziniert von der Drag-Kultur sei. So oder so, wo auch immer «Harry Potter» seinen Zauberstab hinhält, Zuschauer hat er überall. (dd)

Mark Medlock

Der einstige Sympathieträger Mark Medlock arbeitet derzeit fleissig am Erfolg – und am Verlust seiner Glaubwürdigkeit. Nicht, dass seine Schlägereien in bestimmten Saunas eine Rolle spielen würden, nein, schlimmer. Der bekennende Schwule will musikalisch partout nichts von Homosexualität wissen. Kleines Beispiel gefällig? In seiner neuen Single «Mamacita» liefert Medlock folgende Worte, von Dieter Bohlen höchstpersönlich ge-

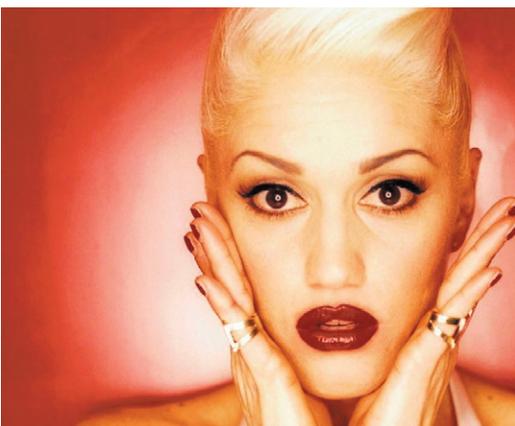
dichtet: «Oh Mamacita, she blows my mind, give me your daughter, cause such a girl is hard to find». Wie kann ein schwuler Mann derartigen Schwachsinn singen? Will man die Fans für dumm verkaufen? «Mamacita» ist Marks dritte sogenannte Sommersingle, welche sich bis dato blendend verkauften. Ganz nach dem Motto «Alle Jahre wieder», hört sich «Mamacita» ähnlich an wie die Vorgänger. Ob Medlock und Bohlen diesmal Kasse machen, ist allerdings fragwürdig. Medlock selbst klassiert sich damit als Klemmschwester des Pop. (dd)

Hugh Jackman



Der Australier, sexiest man alive, hat neulich in Berlin Eva Camenzind fotografiert, weil sie die Frisur hat, die seine Frau auch gern haben würde. Das ist nicht sein einziger Schweiz-Bezug. Im neusten X-Men-Streifen schwingt er seine Stahlklingenhände und trägt dabei das Unterleibchen «Richelieu Rib Tank Top» der Manufaktur Zimmerli in Aarburg. Jackman ist mit dieser Feinripp-Wahl in guter Gesellschaft, auch Bill Clinton, Prinz Charles, Cameron Diaz und Tyler Brülé sind bekennende Zimmerli-Fans. Schon vor 10 Jahren setzte eine Australierin auf Schweizer Unterwäsche: Nicole Kidman machte in «Eyes Wide Shut» das Spaghetti-Top 1501 von Hanro zum Kult-Objekt. Da ist es ja nichts als fair, dass sich Schweizer Gays revanchieren und ihre Undies bevorzugt aus Down Under einfliegen lassen: Aus sie Bum gegen Zimmerli, ein fairer Tausch. Können wir vielleicht auch noch Frau Camenzind gegen Herrn Jackman eintauschen? (rg)

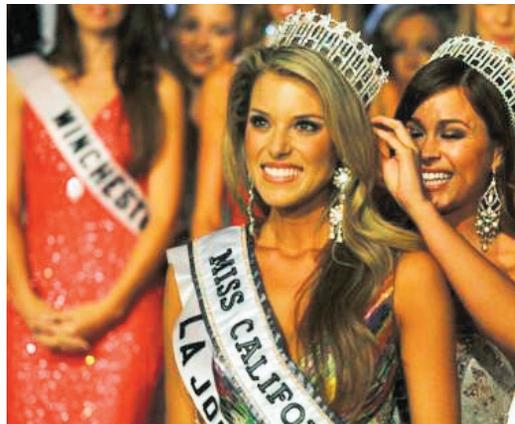
Gwen Stefani



Spekulationen über die sexuelle Ausrichtung von Promis sind ja gerade wieder im Trend. Erwischt hat es nun auch Gavin Rossdale, Gwen Stefanis Ehemann. In den Achtzigern soll er eine fünfjährige Beziehung mit dem Sänger Marilyn (angeblich sehr erfolgreich damals, nur kann sich keiner daran erinnern) gehabt haben. Boy George, soeben aus dem Gefängnis entlassen, hatte

schon 1995 in einem Buch von dieser Liaison berichtet, Rossdale dementierte. Nun meldet sich also Marilyn zu Wort, da er die Wahrheit nicht länger verheimlichen könne. Gavin sei die Liebe seines Lebens gewesen. Was Gwen dazu sagt: nichts. «Don't speak» gibt's auch wieder auf der Bühne: Nach Solo-Erfolgen hat sie sich mit den No Doubt-Jungs vereint und gerade eine grosse US-Tour gestartet. Energiegeladen und cool wie eh und je. Sie hat halt doch etwas, was viele Klatschmagazine nicht haben: Stil. No Doubt. (rg)

Miss California



Der neue Mr. Schweiz, André, musste in der Interview-Runde der Wahlshow die Frage beantworten, worauf er in seinem Leben besonderes stolz sei. Er sagte dann, er habe als Kind viel Gutes gemacht und seine Zimmermann-Lehre erfolgreich abgeschlossen. Später sagte er, er wolle in seinem Amtsjahr kein Langweiler werden. Etwas heikler waren die Fragen derweil an der Miss USA-Wahl. Ober-Blogger Perez Hilton fragte Miss California Carrie Prejean nach ihrem Standpunkt in Sachen Homo-Ehe. Sie antwortete, die Ehe sei Mann und Frau vorbehalten, was mit Buh-Rufen und Applaus quittiert wurde. Angeblich hat ihr diese Aussage den Titel gekostet. Ärgerlich nur, dass sie nun als moralische Siegerin gefeiert wird und durch Fernsehshows tingelt. Ebenfalls ärgerlich, dass Perez Hilton in den Zickenkrieg einsteigt, Carrie öffentlich als Bitch bezeichnet und sachliche Argumente aussen vor lässt. Gekrönt wird das Ärgernis damit, dass Carrie einen aufbauenden Anruf einer weiteren US-Schönheitskönigin erhalten hat: Sarah Palin. Wir hatten so sehr gehofft, nie mehr über sie schreiben zu müssen. Schön blöd! (rg)

Knäckebrot/Models

Totgesagte leben eben doch länger. Jüngstes Beispiel: Castingshows. Nein, es geht hier nicht um den gemobbten ach-so-heterosexuellen DSDS-Sieger Schuhmacher. Auch nicht um Jungfer Boyle. Es geht um eine schwedische Talentshow. Neben den Vierbuchstaben-Klassikern ABBA und IKEA kommt ja auch das Knäckebrot aus Schweden. Wie knackig dieses sein kann, haben vier knusprige Jungs vorgeführt: Mit nichts bekleidet als zwei runden Knäckebrotten präsentierten sie den Knäckebrot-Dansen. Der Fahrplan Casting-Ausgefallen-Aufgefallen-YouTube-Weltruhm ist einmal mehr aufgegangen. Im britischen Pendant der Show boten die drei Cancan tanzenden «Dreambears» etwas fürs Auge und für die Lachmuskeln. Was die TV-Zukunft bringt, zeigte die Rose-d'Or-Verleihung in Luzern. Sieger wurde ein Format, das Amerikaner in eine irrwitzige japanische Quizshow schickt. Neben Babytausch und Kochnachhilfe gab es auch einen schwulen indischen Prinzen, der in England seinen Traumprinzen sucht. Kann ja heiter werden. (rg)

San Francisco

Schwule von Wirtschaftskrise unbeeindruckt

Mehr als die Hälfte der von Harris Interactive Online befragten schwulen Männer gab an, nicht ihre Ausgaben für Unterhaltungselektronik sowie Restaurant- und Barbesuche senken zu wollen. Sparen wollen nur 45 Prozent, während 51 Prozent der Heterosexuellen und gar 61 Prozent der Lesben den Gürtel enger schnallen. Spitze sind schwule Männer auch bei Reisen. 32 Prozent wollen innerhalb der nächsten sechs Krisenmonate mindestens eine Woche Urlaub machen. Unter den Heten sind es nur 28 und unter den Lesben nur 24 Prozent. Gleichauf liegen Schwule und Lesben allerdings, wenn es um Wohltaten für andere geht: 60 Prozent wollen bei Weihnachtsgeschenken sparen.

Washington

Michelle Obama zeigt Flagge

Als John Berry vereidigt wurde, nahm neben den führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Schwulenbewegung auch Amerikas neue First Lady Michelle Obama teil. Berry ist als Direktor der Abteilung für Personalwesen der höchste offenen schwule Mitarbeiter von US-Präsident Barack Obama und zuständig für die 1,9 Millionen Beamten der Bundesbehörden. In seiner Rede nach der Vereidigung würdigte Berry besonders einen Mann im Publikum: Frank Kameny. Der Akademiker war 1957 als Mitarbeiter der Regierung wegen seiner Homosexualität entlassen worden. Michelle Obama sagte, jeder Präsident sei auf die Zusammenarbeit mit den Beamten angewiesen. Deshalb werde sie regelmäßig Bundesbehörden besuchen.

Bangkok

Kein Lippenstift für Mönche

Lippenstift und eng anliegende Roben passen nicht zu buddhistischen Mönchen. Das ist eine der Grundregeln in den neuen «Benimmkursen» in Thailands Klöstern für Katoey-Mönche. Katoeys werden in Thailand Transsexuelle genannt, die gesellschaftlich akzeptiert sind. Aber Mönche, die sich die Augenbrauen zupfen und mit wiegendem Hüftschwung früh morgens zum Spenden sammeln durch die Gemeinde ziehen, könnten nicht akzeptiert werden. Deshalb hätten Klöster jetzt «Benimmkurse» eingeführt, um den Katoey-Mönchen beizubringen, wie man sich «anständig» bewegt und kleidet, melden Medien in Thailand.

Daniel Merriweather

Love & War

Nach dem ersten Ton ist alles klar. Diese Stimme! Das Raue, Sanfte, Weisse, Schwarze, Soul und Gefühl. Alles ist drin, jede Nuance. Wo gab's das zuletzt? Amy Winehouse? Mark Ronson scheint wirklich ein goldenes Händchen für einzigartige Stimmen zu haben. Seine jüngste Entdeckung kommt aus Australien und heisst Daniel Merriweather. Schwierige Kindheit, von der Schule geflogen, KFC-Job, aber mit 13 Vivaldi-Violinenkonzerte gespielt. Auch in der Biografie alles drin. Was kann da noch schief gehen? Die Songs, unverkennbar Ronson, tun das Übrige. «Impossible» klingt schwer nach Vintage-Soul Marke Winehouse, «Change» nimmt Hip Hop-Elemente auf, «Chainsaw» dann ist perfekter Gitarren-Folk und «Red» die Mörderballade, auf die alle gewartet haben. Wenn man The Next Big Thing in Sachen Pop voraussagen will, gibt's wohl nur eins: über Merriweather reden. Aber schnell, bald werden es alle tun. (rg)



The Soundtrack of Our Lives

Communion

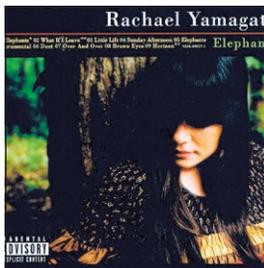
Dass der beste Britpop aus Schweden kommt, ist nichts Neues. Soeben von Mando Diao bestätigt. Ebbot Lundberg und seine Jungs setzen mit Communion noch einen drauf. 24 kleine Rock-Wunder auf zwei CDs, und doppelt so lang heisst hier auch doppelt so gut. Der Einsteiger «Babel on» versetzt einen sofort an ein Openair. Sommersonne, entspannte Begeisterung und ein Gitarrenriff, das die Stimmung auf den Punkt bringt. Grosser Retro-Rock, der Retro nicht mit Repro verwechselt, sondern die Vorbilder übertrifft und höchst abwechslungsreich mal in Richtung Pop ausschlägt, um dann wieder auf die psychedelische oder melancholische Seite zu pendeln. Bei «Second Life Replay» werden die Feuerzeuge in die Dämmerung gehalten, «Thrill me» ist die Mitsing-Nummer und «The Passover» die ultimative Hände-nach-oben-Abschluss hymne. Die kultverdächtigen Pepsodent-Dreiwettertaft-Fotos im Booklet erinnern an die Sehnsucht nach echten Rock'n'Roll-Momenten. (rg)



Rachael Yamagata

Elephants

Elefantengetrampel ist nicht gerade die erste Assoziation zu Rachael's zart perlender Musik. Über gebrochene Herzen und gebrochene Versprechen singt sie, über die Liebe, die so schön wie gefährlich ist. Sie verfällt nie in plakatives Herz-Schmerz-Jammern, es herrscht beklemmende Ruhe nach dem Sturm, die Lieder gehen wirklich ans Herz. Keine Andere singt so bezaubernd über Entzauberung. Stimmlich kristallklar auf der Höhe, geht Yamagata textlich in die Tiefe. Jede Silbe hat Gewicht, die Balladen bleiben dennoch leicht und schwebend. Wie die Hummel, die zum Fliegen eigentlich zu schwer ist. Oder wie der Elefant, unter der dicken Haut ist er sensibel, und er vergisst nie. Gerade wenn sich die Lieder zu ähneln beginnen, zeigt Rachael plötzlich Zähne, setzt an zum Befreiungsschlag und zu überraschend rockigen Tönen. Ganz durchgehört wirkt dieses (Doppel-)Album wie wunderbarer Sommerregen. (rg)



Then she found me

Drama

Neue Filme mit Bette Midler sind heutzutage rar. Umso schöner ist es, die Göttliche im Regiedebüt von Helen Hunt zu bewundern. Die Story des Films liest sich wie ein klassisches Frauendrama: April Epner (Helen Hunt) wünscht sich nichts sehnlicher als ein Baby. Die 39-jährige Lehrerin selbst wurde adoptiert, hat ihre leibliche Mutter nie kennengelernt und hört mittlerweile ihre biologische Uhr immer lauter ticken. Ausgerechnet jetzt gerät ihr Leben völlig aus den Fugen. Obwohl erst seit ein paar Monaten verheiratet, erklärt Aprils Mann Ben (Matthew Broderick) die Ehe zum Irrtum und verlässt sie. Kurz darauf stirbt ihre Pflegemutter. Nur wenig später steht unvermittelt die Talkshow-Moderatorin Bernice (Bette Midler) vor Aprils Tür und erklärt, sie sei ihre wahre Mutter. In diesem Dilemma findet April Trost beim attraktiven Frank (Colin Firth). Dieser ist aber ein frisch geschiedener Vater einer ihrer Schüler. (dd)



Geliebte Clara

Biografie

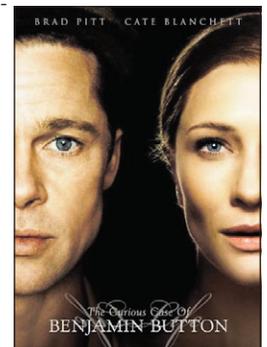
Für Johannes Brahms und Robert Schumann war sie der Mittelpunkt der Welt: Clara Schumann. Im Jahr 1850 ist die berühmte Pianistin und Komponistin Clara Schumann mit ihrem Mann Robert Schumann und ihren Kindern auf dem Weg nach Düsseldorf. Nach vielen anstrengenden Jahren auf Tournee will Robert dort eine feste Stelle als städtischer Musikdirektor antreten. Doch nach ihrem letzten Konzert in Hamburg lernt Clara den 14 Jahre jüngeren Johannes Brahms kennen, dessen Talent auch ihren Mann begeistert. Aber Brahms ist nicht nur Claras Virtuosität am Klavier verfallen... Musik, Liebe, Eifersucht, Drama, das Leben der Clara Schumann ist «groses Kino». Regisseurin und Drehbuchautorin Helma Sanders-Brahms, selbst Nachfahrin von Johannes Brahms, erweckt diese Geschichte nun zu fulminantem Leben. In der Hauptrolle beeindruckt Martina Gedeck (Der Baader Meinhof Komplex). (dd)



Der seltsame Fall des Benjamin Button

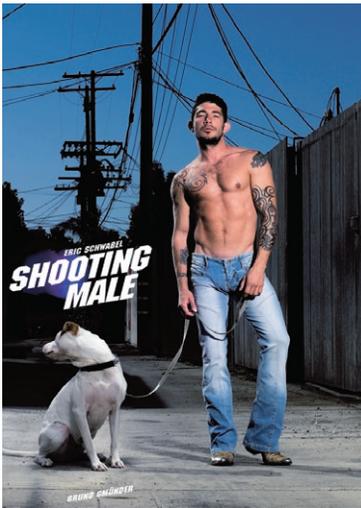
Meisterwerk

«Ich bin unter aussergewöhnlichen Umständen geboren.» So beginnt «Der seltsame Fall des Benjamin Button», die Filmfassung einer Kurzgeschichte von F. Scott Fitzgerald aus den 20er-Jahren: Ein Mann kommt als über 80-jähriger Greis auf die Welt und wird immer jünger – aber auch er kann die Zeit nicht anhalten. In New Orleans werden wir Zeugen seiner Lebensgeschichte, vom Ende des Ersten Weltkriegs 1918 bis ins 21. Jahrhundert, einer Geschichte, wie sie ungewöhnlicher gar nicht sein könnte. Das grandiose Schicksal eines bemerkenswerten Mannes wie auch der Menschen, denen er begegnet: Er findet die Liebe und verliert sie wieder, er freut sich des Lebens und trauert um die Toten – vor allem aber lernt er, was wirklich von zeitloser Bedeutung ist. Regisseur David Fincher entwarf ein grosses Meisterwerk. Seine Darsteller Brad Pitt und Cate Blanchett spielen sich darin gegenseitig an die Wand. (dd)



Shooting Male

Schwabel arbeitet mit perfektionistischem Anspruch



Eric Schwabel ist nicht nur Fotograf - er ist auch ein Besessener, ein ewig Rastloser. Von der Pike auf hat

er sein Handwerk gelernt und an der RIT (Rochester Institute of Technology) - der wohl renommiertesten Fotografenschule weltweit - zur Vollendung gebracht. Schwabel muss sich nicht auf die Suche nach dem perfekten Bild begeben, da er zahlreiche davon im Kopf hat. Diese Bilder will er mit seiner Kamera für die Ewigkeit festhalten. Seine Leidenschaft und Detailversessenheit setzen dabei Maßstäbe, die ihresgleichen suchen.

Sein liebstes Objekt ist - Welch ein Glück! - der Mann! Schauspieler und Rugbystar Ian Roberts liess sich ebenso von ihm ablichten wie die Pornokone Johnny Hazzard und viele andere Kerle mit dem gewissen Etwas.

Schwabel, selbst schwul und noch keine 30, räumt offenherzig ein, dass es manchmal schlicht die geile Optik eines Typen ist, die die Inspiration in ihm weckt - das hindert ihn aber nicht daran, mit perfektionistischem Anspruch an die Arbeit zu gehen. Herunterfallende Balken in brennenden Häusern, eiskalte Duschungen auf der Strasse mitten im November - wer für Schwabel posiert,

muss oft genug bis zum Äussersten gehen. Seine Definition von Männlichkeit ist dabei offen, sie schliesst den makellosen Jüngling ebenso ein wie die alternde Transe. Schwabel will nicht polarisieren, er jongliert lieber mit den Gegensätzen. Sexappeal und Natürlichkeit prallen auf Geist und Perfektion - das Ergebnis ist schlichtweg phänomenal! Die Bilder stellen trotz des Aufwands, mit denen Schwabel sie inszeniert, den Menschen in den Vordergrund und werden kaum nachbearbeitet.

Eric Schwabel wurde in Minnesota, USA, geboren. Bis heute hat er sein Geld nie anders verdient als mit der Fotografie. Er hatte bereits international Bilder veröffentlicht, bevor er sein Diplom an der RIT ablegte. Mittlerweile unterrichtet er selbst den Nachwuchs. Der Bruno Gmünder Verlag veröffentlicht nun den ersten Bildband des mit Preisen überhäufteten «Shooting Stars»: Shooting Male.

Eric Schwabel, SHOOTING MALE
Bruno Gmünder Verlag, Berlin

Liebe - vielleicht

Den ersten Umarmungen folgt ein fatales Erwachen

Als ob ich nicht sähe, dass er mich sieht. Er hält sich eine Zeitschrift vors Gesicht und schaut über den Rand, den Blick starr auf mich gerichtet. Ich denke mal, er blickt auf meine Halskette, keine Kette aus Silber oder Gold, nur eine Kordel mit einem Anhänger: ein amerikanisches 1-Cent-Stück, eingeschlossen in ein kleines, daumengrosses Hufeisen, auf dem steht: Keep me and never go broke. Mutter hat mir das Ding mal vor Jahren aus New York mitgebracht. Seitdem trage ich es um den Hals, obwohl es als Schlüsselanhänger gedacht ist.

Ich trage es lässig und weiss doch, wie ausgefallen es ist, fast wie mein Name Boris. Kaum jemand, der nicht hinschaut, aber das will ich ja, selbst wenn ich wegschäue. Ich will auffallen und - seien wir ehrlich - das wollen wir wohl alle. Meist kommt es dann ja auch so, wie ich es mir wünsche. Die Leute schauen mir ins Gesicht, weil sie neugierig sind, wie so einer aussieht. Ich lass mich natürlich nicht mit jedem ein, aber besser als die doofe Tour, jemanden um Feuer zu bitten oder

nach der Uhrzeit zu fragen, find ich meine Nummer schon.

Sie tun, als sähen sie sich nicht und nehmen einander doch wahr. Boris, 20, Trödler aus Leidenschaft, sucht bei seinen sexuellen Abenteuern vergeblich einen Mehrwert. Robert, 40, routinierter Makler, fühlt



sich für Frauen nicht geschaffen, hatte aber bei Männern bisher kein Glück. Beide versuchen, ihre flüchtige Begegnung zu vergessen. Als

sie sich zufällig wiedersehen, fehlt ihnen der Mut, ihre Zuneigung zu zeigen. Doch ihr Verlangen treibt sie erneut aufeinander zu. Endlich stehen sie rückhaltlos zu ihren Gefühlen, da trifft sie ein Schicksalsschlag, der ihre Hoffnungen zu zerstören droht. Fast wie in einem Roadmovie erleben beide die Münchener Innenstadt, Kultur und Subkultur, nicht immer ungefährlich. Als sie sich endlich ihre Sympathie eingestehen - oder ist es gar Liebe? - folgt den ersten Umarmungen ein fatales Erwachen. Das Abenteuer wird zum Drama.

Die Autoren lernten sich 1957 in Düsseldorf kennen und leben seit über drei Jahrzehnten zusammen in München. Gemeinsam arbeiteten sie als freie Filmjournalisten, schrieben Kinder- und Jugendbücher und waren fürs Fernsehen sowie die Filmbranche tätig.

Zu ihren Veröffentlichungen gehören «Ach Kerl ich krieg dich nicht aus meinem Kopf», «Hyperion am Bahnhof Zoo», «Hotel-Geschichten» sowie die Autobiografie «Das Glück ist kein Haustier». 2008 erhielten die beiden den Teddy-Ehrenpreis auf den Berliner Filmfestspielen für ihr Lebenswerk.

Hans Stempel & Martin Ripkens
Liebe - vielleicht, Quer Verlag, Berlin

Vorstadtjunge

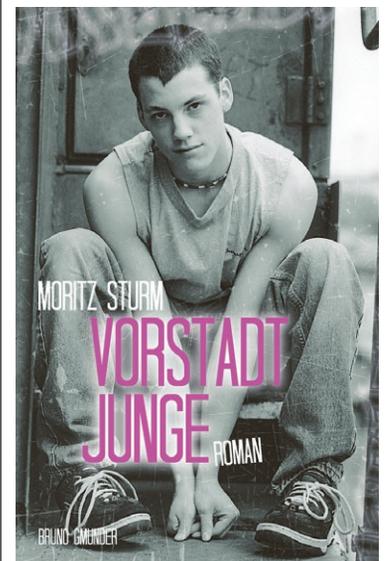
Der anstrengende Weg, erwachsen zu werden

Marc, 17-jähriger Schüler eines Hamburger Elitegymnasiums, ist nicht auf den Mund gefallen. Auf seinen Streifzügen durch die Hafencity bekommt er dank seines guten Aussehens eindeutige Angebote von Männern und Frauen. Doch Marc sucht sich seine Partner lieber selber aus. So lernt er den russischen Geiger Petja kennen und ist fasziniert von ihm, beginnt aber gleichzeitig ein Verhältnis mit dem attraktiven Journalisten Lukas. Zum ersten Mal ist Marc verliebt, wird damit aber auch verletzt. Die Konflikte lassen nicht auf sich warten. Doch wozu gibt es Freunde?

Geistreich, bitter und ungeheuer lustig! Vorstadtjunge ist das gelungene Portrait eines frühreifen und schlagfertigen Teenagers auf dem Weg zum Erwachsensein.

Moritz Sturm studierte zunächst Germanistik und Philosophie, wechselte dann zur Medizin und arbeitet heute als Arzt in eigener Praxis in Hamburg. Sein sensibler Schreibstil trifft immer den passenden Ton. Mit Vorstadtjunge präsentiert der Bruno Gmünder Verlag den Debütroman des Autors.

Moritz Sturm
Vorstadtjunge
Bruno Gmünder Verlag, Berlin



Weitere Lesetipps auf

queer.ch

Jim Verburg

Widmer+Theodoridis contemporary präsentiert den kanadischen Künstler

Die Installation im Projektraum «Ehegraben» umfasst den preisgekrönten Kurzfilm «For a Relationship» und die Audio-Installation der ersten Stimme des Ich-Erzählers.

«Verburg sichtet in dieser bildlich wunderschönen und gewagten Arbeit zwei Jahre von Fotografien um seinen Beziehungen einen Sinn zu geben. Sexuelle, romantische und familiäre Bande verlaufen ineinander in dieser intimen Betrachtung der Beziehungen des Künstlers zu seiner Tätigkeit, seinen Liebhabern und seiner Familie.»

(Jason St Laurent, Director of Programming, Inside Out)

«Ein tagebuchartiges Porträt über Beziehungen zu Familie, Freunden und Liebhabern. Dieses Werk konzentriert sich auf Verburgs eigenes dahinziehende Leben, zusammengefasst in schnellen, aufblitzenden fotografischen Bildern von Ferien, sexuellen Erlebnissen, zärtlichem sich Austauschen und Landschaftserlebnissen. Was sich herauschält, ist ein System von Werten, ein Leben nach Prinzipien, die der Künstler begierig mitteilen möchte. In diesem Werk werden seine Versuche, mit seinem Vater in Verbindung zu tre-

ten mit Erwartungen geschürt, die dann doch immer wieder vereitelt werden.»

(Mark Clintberg, Curator, Recovering Agnostic)

Jim Verburg wurde 1977 in Belleville, Ontario, Kanada, geboren. Er lebt und arbeitet in Montreal. Seine Arbeiten werden national und international ausgestellt, gezeigt und publiziert. Sein Hauptmedium ist die Fotografie und seine Hauptthemen sind Beziehungen, Intimität, Sexualität, Licht, Farbe, Vermittlung und Bewegung. Zurzeit beschäftigt er sich mit dem Medium Film, Text, Installation und Druck, um seine Vorliebe für moderne Aesthetik, emotionale Inhalte, Intimität und Ehrlichkeit zu erkunden. Er war unter anderem künstlerischer Leiter des Montreal Festivals Art Matters und Co-Leiter und Kurator der VAV Gallery in Montreal. Sein zweiter Film «For a Relationship» wurde am Oberhausen Short Film Festival gezeigt und gewann 2008 am «Inside Out»-Film-Festival in Toronto den Jury-Preis für den «Besten Kanadischen Short Film». Derzeit arbeitet Verburg mit der National Film Board of Canada (NFB/ONF) an seinem nächsten Projekt.

www.jimverburg.com

Jim Verburg, «For a relationship»

Bis 27. Juni 2009

Widmer+Theodoridis contemporary
Weggengasse 3, CH 8001 Zürich
Infos: www.0010.ch



Wildwuchs 09

Das etwas andere Kulturfestival

Wildwuchs, das grösste integrative Kulturfestival der Schweiz treibt wieder seine bunten Blüten. Auf den Bühnen und dem gesamten Gelände der Kaserne Basel, wie auch in anderen Basler Kulturorten wird während zehn Tagen Ungewohntes, Unerwartetes und Unvergessliches geboten. Der diesjährige Programmfokus wirft Licht auf die Frage nach

Identität und Rolle. In verschiedenen Cross-Over-Projekten steht die Begegnung zwischen Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Behinderung im Vordergrund. Ihre Produktionen sind geprägt vom Mut zur Authentizität und zur abenteuerlichen Begegnung. Partner-Festival in Zürich: Okkupation!

www.wildwuchs.ch

**Kaserne Basel und Region
19. bis 28. Juni**

Und dunkel und hell

Freiheit und Macht

Zwei Frauen und zwei Männer erzählen ihre Geschichte. Sie beginnt mit einem Karrieresprung und einer schicksalhaften Begegnung. Sibylle kann erstmals eine grosse TV-Gala moderieren und erhofft sich davon ihren Durchbruch. In der ersten Reihe sitzt ihr Freund Stefan neben Ursula, eine ambitionierte Nationalrätin. Beim Apéro begegnet diese ihrem einstigen Schulschwarm Tomas, der inzwischen leitender Chirurg und Familienvater geworden ist. Als Stefan ihm die Hand schüttelt, ahnt er nicht, dass sein Schicksal bald darin liegen wird.

Das Stück verfolgt während eines Jahres die vier erfolgreichen Menschen und erzählt von vermeintlicher Freiheit und Abhängigkeit, von Ohnmacht und Macht. Ruth

Schweikert und Simon Froehling haben die Texte für jeweils zwei Hauptfiguren geschrieben, so dass sich in einem Stück zwei Arten des Erzählens gegenüberstehen und ergänzen.

Hannes Leo Meier, der Regisseur des Stückes fragte Simon Froehling, ob er sich vorstellen könne, ein Theaterstück als Ko-Autor zusammen mit einer Frau zum Thema Macht zu schreiben. Er dachte sofort an Ruth Schweikert, die seine Mentorin am Literaturinstitut in Biel ist und einmal sagte, dass sie gerne wieder für die Bühne schreiben würde. **kb**

**11. bis 13. Juni
Schlachthaus Theater, Bern
www.schlachthaus.ch**

**17. bis 20. Juni
Theater an der Winkelwiese, Zürich
www.winkelwiese.ch**

Zwei Produktionen im Tanzhaus Zürich

Chirp

In der zoologischen Fachliteratur sowie in Tierfilmen fällt verblüffend oft das Wort «Tanz». Die Bewegungsformen verschiedener Tierarten beinhalten eine bestimmte Ästhetik, folgen einem geregelten Muster oder unterliegen einem Ritual. Diese Bewegungsmuster werden mit den Möglichkeiten des menschlichen Körpers in Tanz umgewandelt. Giraffen-Kampf, Salamander-Rolle, Drohgeste des Fleckenskunks, Steinmarders Ablenkungsmanöver und weitere Episoden aus dem Tierreich. Cornelia Lüthi / halsundbeinbruch

Bonjour Marlene

Filmszenen sind das Ausgangsmaterial. Das Imaginäre als Ort der Selbstidentifikation und der Möglichkeiten des menschlichen Seins. Die Darstellerinnen haben ihre Bewegungen geklaut und transformieren sich von einer Figur in die nächste. Sie schreiten wie Cowboys über die Bühne oder gestikulieren à la Marlene Dietrich. Bonjour Marlene ist eine Reise durch ein Wunderland. Alles ist Imagination, nichts ist wahr. Sachs&Suhner. **kb**

**12. bis 14. Juni, Tanzhaus Zürich
www.tanzhaus-zuerich.ch**

Storm – The Musical

Blick hinter die Kulissen

Es ist spät abends. Ein Sturm klebt über der Stadt und will nicht weiterziehen. Er richtet grossen Schaden an, seine heulenden Böen sind grausam, sie entwurzeln Bäume und reissen die Dächer von den Häusern. Mit diesem Warnschrei beginnt eine zweieinhalbstündige, elektrisierende und dynamische Show. Während mehr als zwei Stunden begeistern heisse Songs und unerwartete Rhythmen. Geschrieben wurde das Musical vom Engländer Alex Johnson, der im Zürcher Unterland lebt. Drei Protagonisten haben dem Cruiser Einblick in ihr Schaffen gewährt.



Adrian Hochstrasser

Adrian Hochstrasser, Regie Hospitant
Als Regie-Hospitant war ich mit verschiedenen Tätigkeiten beschäf-

tigt. Meist waren dies Aufgaben, die Schnittstellen zwischen Regie und Choreografie, zwischen Regie und Requisite oder die Organisation im Allgemeinen betrafen. Ich war so etwas wie die rechte Hand der Regieassistentin des Musicals. Das heisst Probenpläne schreiben und versenden, die Korrekturen des Regisseurs während den Durchläufen notieren, das technische Equipment bereitstellen, Proberäume organisieren, Einkaufen und Basteln von Requisiten, den DJ für die Premierenparty organisieren, für die Hygiene auf der Bühne verantwortlich sein. Es kann aber auch schon mal vorkommen, dass man eine Getränkekarte oder ein Bühnenrequisit gestalten oder als Bühnenbauer noch die letzten Lichtspalten an Türen abdunkeln muss.



Matthias Blum

Für mich war es das erste Mal, dass ich hinter der Bühne stehen durfte. Die Anspannung auf eine Premiere

hin lässt sich mit der eines Darstellers nicht vergleichen, ist aber ähnlich hoch.

Die vielfältigen Aufgaben mit kreativer Betätigung sind absolut top – aber als Hospitant arbeitet man ehrenamtlich.

Matthias Blum, Creative Producer

Als Creative Producer habe ich mich vorwiegend um die künstlerischen Aspekte der Produktion gekümmert, zum Beispiel um das Vertragswesen, das gesamte Team, um das Ensemble, die Bühne, etc.

Eine Weltpremiere ist natürlich eine besondere Herausforderung und zugleich eine Ehre. Das Musical war für mich eine Arbeit, getragen von viel Sympathie für Alex Johnson.



Markus Bühlmann

Speziell war schon, dass wir eine der Hauptrollen erst zehn Tage vor Probenbeginn besetzen konnten.

Das war sehr aufregend. Top sind für mich die tollen Musiknummern und der unglaubliche Teamgeist bei den Mitwirkenden. Es war ein unglaublicher Spirit zu spüren.

Markus Bühlmann, Regie, Choreografie

Bei der Choreographie hatte ich Unterstützung von Sean Stephens und Evelyn Baehler, die für mich schon in anderen Produktionen als Assistenten zur Seite standen.

Es ist immer spannend bei einer Uraufführung mit von der Partie zu sein. Man hat keine Erfahrungswerte, ist ganz auf sich alleine gestellt, darf und muss kreativ gestalten und hoffen, dass die eigenen Ideen beim Publikum ankommen werden.

Zu den positiven Seiten dieser Musical-Produktion gehören für mich vor allem das Ensemble und die gesamte Crew. Es hat Spass gemacht, mit den Leuten zu arbeiten, auch wenn wir viele stressige Momente überstehen mussten. Es gab ein schönes Gefühl von Zusammenhalt.

Zum Negativen zähle ich den Zeitdruck, unter dem wir standen. Es gibt wohl wenige Uraufführungen in dieser Grösse, die in knapp fünf Wochen auf die Beine gestellt wurden. Es war auch sehr unangenehm, eine der Hauptdarstellerinnen zehn Tage vor der Premiere auswechseln zu müssen. Dafür ist die neue Besetzung wunderbar.

Stadthalle Bülach, bis 21. Juni

www.stormthemusical.com,

starticket 0900 325 325, oder SBB Schalter

Okkupation!

Internationales Theater- und Tanzfestival

Zum zweiten Mal organisiert das Theater HORA Züriwerk dieses Festival, dessen Programm wesentlich von Gruppen bestimmt wird, in denen behinderte und nicht behinderte Akteure mit professionellem Anspruch seit Jahren gemeinsam an künstlerischen Prozessen arbeiten. Das Theaterhaus Gessnerallee zeigt im Rahmen des Festivals drei Ensembles.

Questo buio feroce / Diese grausame Finsternis

Pippo Delbono, einer der grossen und zugleich experimentierfreudigsten italienischen Regisseure der

Gegenwart bezieht sich in dieser Arbeit auf das posthum veröffentlichte Buch «Die Geschichte meines Todes»



Questo buio feroce
© Gianluigi di Napoli

von Harold Brodkey. Seite für Seite beschreibt der an Aids erkrankte amerikanische Schriftsteller, wie er sich dem Tod nähert. Pippo Delbono hat für diese Texte poetische Figuren und Bilder entworfen, die den Tod und das Leben zeigen.

www.pippodelbono.it
Gessnerallee, Zürich, 12 und 13. Juni

Story of B / Brother

Zwei Choreografien vom koreanischen Tänzer und Choreografen Namjin Kim, der zusammen mit Sidi Larbi Cherkaoui bei les ballets C de la B arbeitete, gastiert erstmals in der Schweiz mit seinem 2006 in Südkorea gegründeten Dance Theater Chang. In zwei Choreografien für jeweils zwei Tänzer begegnen

sich Menschen, die sich alles abverlangen.

Gessnerallee, Zürich, 16. Juni

Orlando

In Virginia Woolfs fiktiver Biografie «Orlando» wird die Geschichte eines Lebens erzählt, die im 16. Jahrhundert beginnt und bis in das Jahr 1928 reicht. Der Titelheld selbst wird allerdings nur um 20 Jahre älter und wechselt im Verlauf dieser Geschichte sein Geschlecht. Präsentiert vom Theater Thikwa, das 1990 in Berlin gegründet wurde mit behinderten und nicht behinderten KünstlerInnen.

www.thikwa.de
Gessnerallee, Zürich 16. Juni

Laufen für junge Schwule

Charity-Walk
zugunsten der Aids-
Hilfe Schweiz

Die Aids-Hilfe Schweiz nutzt die EuroPride, um den Aidswalk in der Schweiz zu etablieren. Am Vorabend der Parade kann zugunsten der Prävention bei jungen Schwulen mitgelaufen werden. Mit von der Partie sind zahlreiche Prominente wie Ricco Müller oder Sandra Studer.

Am Freitag, am Vorabend der grossen Parade der EuroPride, findet eine Schweizer Premiere statt: der Aidswalk09. Mitten durch die malerische Altstadt Zürichs führt die Laufstrecke, Start- und Zielbereich ist der Münsterhof. Zwischen 17 und 20 Uhr kann für 25 Franken gewalkt, gejoggt oder in normalem Wandertempo gegangen werden. Im Business-Outfit oder in Turnschuhen. Nicht die schnellste Zeit zählt, sondern der Einsatz für die gute Sache. Das Geld geht vollumfänglich an die Aids-Hilfe Schweiz, die damit die Prävention bei Jugendlichen fördern will, insbesondere bei jungen Schwulen.

Mit Promis um die Wette laufen

Namhafte Schweizer Promis werden die Aids-Hilfe Schweiz, wie natürlich auch die Teilnehmer, unterstützen. Mister Gay, Ricco Müller, gibt sich die Ehre, welcher sich seit seiner Amtseinführung für die Aids-Hilfe einzusetzen weiss, wie auch Miss Universum Michèle Rothen. Eine reelle Chance also, in einer ihrer scharfzüngigen Kolumnen verewigt zu werden. Weiter anwesend

sind das STAR-TV-Aushängeschild Claudia Lässer, DRS-Moderator Dani Fohrler sowie Allroundtalent Sandra Studer, der die Prävention bei Jugendlichen überaus wichtig ist: «Aids ist als Krankheit und Bedrohung fast aus unserem Bewusstsein verschwunden. Es ist wichtig, Aids gerade bei Jugendlichen zu thematisieren und sich für die Prävention stark zu machen. Dafür laufe ich meine Runden beim Aidswalk».

Ein Wochenende in Paris

Und so funktioniert's: Pro Runde, die rund 700 Meter lang ist, erhält jeder Teilnehmer einen Stempel. Eine Voranmeldung ist nicht erforder-

lich. Je voller die Stempelkarte ist, desto tollere Preise winken bei der Verlosung am Ende des Abends. Sportlichkeit und Engagement werden also mit etwas Glück belohnt. Als ersten Preis gibt's ein romantisches Wochenende in Paris für zwei Personen zu gewinnen, aber auch I-Pods und Gutscheine warten auf Sieger.

Wer keinen ausgeprägten Siegeswillen hat oder sich die Anstrengung nicht zumuten möchte (oder dies erst für die Nacht vorgesehen hat), der kann trotzdem Gutes tun und das Eintrittsgeld spenden, sich dabei im EuroPride-Village verpflegen oder sich unterwegs einen Apé-

ro gönnen, mit Bekannten schwatzen oder einfach mal Verschnaufen. Man kann jederzeit den Lauf wieder aufnehmen oder dies bleiben lassen. Es ist der gesellschaftliche und nicht der sportliche Aspekt, der zählt.

Der AIDSWALK

Hinter dem Aidswalk steht die Organisation Motion Town, deren Vision es ist, «Sportlergemeinschaften von Herzen» aufzubauen. Um dies zu realisieren, bieten die Macher Dienstleistungen zum Sammeln von Spenden an. Eine spannende Gelegenheit für die Aids-Hilfe Schweiz, sich ihrerseits neu zu präsentieren.

Der klassische Aidswalk wird seit nunmehr 24 Jahren in New York durchgeführt. Jedes Jahr finden sich dort Tausende Menschen ein, die aus Solidarität und in der Hoffnung auf Aufmerksamkeit und Aufklärung ihre Schuhe binden und den zehn Kilometer langen Marsch mitmachen. Der Aidswalk in Zürich fällt natürlich etwas kleiner aus. Genau das richtige für die hiesige EuroPride.

Zeitplan

- 17.00 Uhr: Beginn Einschreibung am Stand
- 17.15 Uhr: Laufstrecke geöffnet
- 20.00 Uhr: Anmeldeschluss
- 21.00 Uhr: Laufstrecke geschlossen
- 21.30 Uhr: Scheckübergabe an die Aids-Hilfe Schweiz auf der Bühne am Münsterhof

Weitere Informationen zum Programm unter www.aidswalk.ch
AIDSWALK, Freitag, 05. Juni 2009
Münsterhof Zürich

von Daniel Diriwächter



Rosen-Pride-Wagen von Pink Cross und Mr. Gay

Cruiser und queer.ch unterstützen als Medienpartner den Rosen-Pride-Wagen

Der EuroPride-Wagen von Pink Cross, dem Schweizerischen Dachverband der schwulen Männer in der Schweiz, ist mit vier Säulen dekoriert. Sie stehen symbolhaft für vier Probleme, sprich Anliegen der Gay-Community: Ausgrenzung in Schule und Beruf, Verbot von Adoption, Schwulenhass durch religiöse Wertsysteme, Coming-out Probleme.

Zu Beginn soll der Wagen bewusst etwas schlicht und eher düster aus-

sehen. Ein zurückhaltendes Deko aus rosaroten Rosen symbolisiert jedoch das bereits Erreichte. Auf dem Wagen sind die starken, sexy Helden von Pink Cross in pinker Bauarbeitermontur. Sie werden dargestellt von wichtigen Akteuren der Gayszene wie Mr. Gay und weiteren sexy Jungs. Schon am Start und während der Fahrt beginnen die tapferen Männer von Pink Cross – für alle sichtbar, gegen diese Missstände zu kämpfen, in dem sie diese mit Rosen zubauen, bis sie nicht mehr sichtbar sind.

Pink Cross baut an einer rosigeren Zukunft für die Gay-Community. Vom Wagen werden rosa Rosen verschenkt, um zu zeigen, dass es die

Rose von jedem braucht, um einer rosigen Zukunft entgegen zu gehen.

Die vier «Probleme» werden bewusst nur überdeckt und nicht entfernt. Dies bedeutet, dass die Rosenpracht jederzeit verwelken und vom Winde verweht werden könnte, wenn sie nicht immer gepflegt und gestärkt wird. Es zeigt, dass weitergekämpft werden muss für Rechte und für Anerkennung. Es braucht weiterhin grossen Einsatz um das Erreichte zu erhalten.

Für diesen gemeinsamen Wagen von Pink Cross und Mr. Gay sollen rund 6000 Rosen als «Baumaterial» verbaut und verteilt werden.



von Martin Ender

Leserbriefe an Dr. Gay

Bin ich bisexuell?

Hallo Dr. Gay. Auch wenn ich schwule Fantasien habe, so sehe ich mich nicht als schwul. Es ist nicht eine Sache von Toleranz, sondern eher eine Schwäche für Schönheit. Im alltäglichen Leben finde ich an Männern nichts, sie passen nicht in mein Bild von Schönheit. Frauen verkörpern für mich das Einzige, was schön genug ist, um geliebt zu werden. Doch ich kann mich nicht in zwei Persönlichkeiten teilen, in eine romantische und eine lustfixierte. Es ist auch so, dass ich nie Gefühle für Männer hatte, Frauen waren die Einzigen, die mir liebenswert erschienen. Bin ich denn bisexuell? Darauf hätte ich keine Lust. Eine Entscheidung fällt mir nun schwer und ich hätte gerne deinen Ratschlag.

Gruss, Beat, 18

Lieber Beat

Warum denn auch eine Entscheidung fällen? Das Leben ist im Fluss und du bist mit 18 erst daran, es zu entdecken – in all seinen Farben. Zudem kannst du über dein sexuelles Empfinden nicht entscheiden, es ist einfach da. Du sprichst auch von der Schönheit der Frauen, das klingt sehr oberflächlich. Versuche, etwas differenzierter zu sehen, nicht alles Schöne offenbart sich auf den ersten Blick und es gibt schöne Menschen, die sind im Innern leer und es gibt andere Menschen, die überstrahlen durch innere Schönheit einen äusserlichen Makel. Lass dir Zeit und mache deine Erfahrungen und Begegnungen im Leben als auch auf sexueller Ebene. Dazu musst du dich nicht in zwei Persönlichkeiten aufteilen – du musst nur offen bleiben.

Alles Gute, Dr. Gay

Mehrmals hintereinander Sex

Ich hab eine Frage betreffend mehrmals hintereinander Sex. Folgende Situation: Ich habe Sex mit meinem Partner und er spritzt ab. Nach einer Weile wollen wir nochmals. Dann fordert er mich auf, ihn erneut zu blasen. Was muss man da bezüglich HIV-Ansteckungsrisiko beachten? Ist es wirklich so, dass HI-Viren an der Luft schnell absterben und man ohne Gefahr erneut blasen kann? Oder soll er zuerst seinen Schwanz gründlich abwaschen? Was ist, wenn das nicht möglich ist, soll man es dann lieber lassen? Ich hab auch schon gehört, dass das Pissen sinnvoll ist, ist aber ein bisschen lusttötend, wenn ich zu meinem Partner sage, geh doch bitte zuerst mal pissen...

Gruss, Raphael, 32

Lieber Raphael,

Nach dem Abspritzen kann es durchaus sein, dass sich in der Harnröhre noch ein Rest an Spermia befindet, was ein minimales Risiko beim anschließenden erneuten Blasen darstellen kann. Insofern macht es Sinn, wenn man zwischendurch kurz auf die Toilette geht, denn mit dem Pissen wird die Harnröhre gespült und dann ist nix mehr drin. HI-Viren selbst sind ausserhalb des Körpers nicht lange überlebensfähig, so ist zu sagen, dass mögliches Restsperma (evtl. sogar eingetrocknetes) Spermia am Schwanz offensichtlich kein Risiko darstellt. Es kann aber nicht schaden, wenn dein Partner den Penis danach bzw. davor abwäscht. Wenn du aber an diesen Methoden zweifelst oder ein ungutes Gefühl dabei hast, so lass es lieber.

Alles Gute, Dr. Gay



Hildegard

Ein Rücken mit Sonnenbrand fühlt sich an wie ein frisch versohlter Arsch. Ein Gesicht mit Sonnenbrand sieht auch so aus. Es ist unglaublich, wie schnell so was geht. Einen Sonnenbrand zu kriegen, dauert etwa so lange wie die mittlere Rundfahrt auf dem Zürichsee – oben auf dem Deck, mit Wind im Haar. Oder so lange wie einmal den Buxus auf der Dachterrasse schneiden. Nur in der Trainerhose. Oder solange wie einmal auf dem Badetuch den Cruiser lesen. Ohne die Anzeigen.

Eine Nacht mit Sonnenbrand dauert gefühlte 35 Stunden, oder so lange wie ein Flug nach Bangkok. Mit Umsteigen in Dubai. Oder so lange wie 23 845-mal «tammsiech!» sagen. Ein Ungleichgewicht der bedrohlichen Art. Wer kennt es nicht, jenes pathologische Gedankengut, das einen befällt, wenn man im dunklen Zimmer schwer in die Matratze schnauft, während man sich überlegt, ob die Haut bei einem Sonnenbrand auch so platzen kann, dass es blutet? Weil es sich nämlich anfühlt, als stände solches kurz bevor. Um wie viele Jahre wird mich dieses Ereignis auf meiner Haut altern lassen? Werde ich je wieder Sex haben? Gehe ich morgen tatsächlich als Hellboy an die Sitzung oder hab ich eine Magen-Darm-Geschichte? Falls das Joghurt alle ist – kann man den Sonnenbrand eventuell auch mit Bifidus oder Philadelphia behandeln? Vor allem weil letzterer ungleich besser haftet, was besonders dann eine Rolle spielt, wenn man keine hilfreiche Krankenschwester zu Hause hat, die sich des Rückens annimmt. Mit dergestaltigen Fragen navigiert man durch die Nächte des jungen Sonnenbrands und hat drum am nächsten Morgen meist zusätzlich zum Krampusgesicht auch noch Augenringe und die Falten des Bettlakens auf der Wange, weil man auf dem Gesicht schlafen musste.

Un siècle d'emmerdes.

Hey Monn, du muesch en Sunnegrem chaufe! Kann ja weiss Gott nicht so schwer sein.

Aber wir Eingecrémten wissen: Eher kaufst du einen Kaffee bei Starbucks als den richtigen Sonnenschutz. Milch oder Gel? Öl oder Spray? Meer oder Berg? Apotheke oder Coop? Will ich Regular Protection oder brauch ich Full? In welcher von diesen Tuben steckt diese fiese Sonnencreme, die als weisse Schicht



auf der Haut liegt, sobald man aus dem Wasser kommt? Und auf der jeder Zigarettenstummel kleben bleibt, sobald man mit dem Hintern etwas vom Frottetuch rutscht? Stimmt es, dass man am Ende des Sommers aussieht wie Tilda Swinton, wenn man konsequent Schutzfaktor 50 aufträgt? Oder kann ich mit Schutzfaktor 50 statt der normalen 0,5 Stunden jetzt 25 Stunden auf der Werdinsel braten? Gibt es heute noch «Sherpa Tensing» in der hautfarbenen Flasche zu kaufen, das nach Campari und Freibad Nussbaum riecht? Gibt es noch irgendeine Sau, die sich mit Melkfett einsalbt? Melkfett, Mann – der Beuys unter den Sonnenschutzprodukten!

Meine Lieben, die Auswahl überlasse ich euch. Bratapfel ist out und der Hautkrebs breitet sich weltweit schneller aus als die Schweinegrippe. Man kann ihn behandeln, aber man sieht nicht gut aus dabei. Drum Hütchen fassen und die pralle Sonne meiden. Mit diesem Rat entlasse ich Euch in die heisse Jahreszeit!

Alles Liebe Eure Hildegard

Anzeige

Homophobe Gewalt?

Kennt die Statistik nicht, weil alle schweigen.

Sags uns
RainbowLine 0848 80 50 80



Verein Gaybetriebe Schweiz
Association d'entreprises gay Suisse
Associazione delle imprese gay Svizzera

Es ist doch, verdammt noch mal, nicht alles selbstverständlich!

Ein strenger Monat. Ich erhalte viele Einladungen an Eröffnungen, Apéro's, Empfänge und Veranstaltungen, im Rahmen der Europride09. Ganz lieben Dank für diese Ehre und gleichzeitig Entschuldigung, dass ich nicht allen Einladungen folgen kann. Es ist keine Selektion, sondern die Frage meiner Belastung neben meinem Job und privaten Verpflichtungen.

Das Wochenende vom 15. bis 17. Mai und was ich alles erlebt habe, veranlasst mich diese Zeilen – stellvertretend sicher für alle Unternehmer – zu schreiben.

Wir sind im Monat der EuroPride und feiern Erfolge. Erfolge über Erreichtes in der Gesellschaft. Ich nehme dieses Wochenende zur Kenntnis,

- dass, die Stadtverwaltung von Riga den schon bewilligten CSD verbieten will
- dass in Moskau schwule für ihre Rechte friedlich demonstrieren und von der Polizei gewaltsam verdrängt werden.
- Ich nehme an der Podiumsdiskussion von Stonewall teil und denke mir verdammt noch mal, all die Annehmlichkeiten die wir heute geniessen... da haben andere dafür gekämpft und gelitten. Man spricht hauptsächlich über Zürich, Basel und kritische Orte auf der Welt.
- Am Sonntagabend muss ich in meinem Betrieb die Polizei empfangen, nur weil ein Kunde sich nicht zu benehmen weiss.

Verdammt noch mal, es ist nicht alles selbstverständlich!

So viele Organisationen in der Schweiz und weltweit kämpfen für Rechte, Akzeptanz, Anerkennung, Gleichberechtigung und so fort. Die ersten zwei oben erwähnten Punkte habe ich zur Kenntnis genommen und kann mich nur solidarisch dem Protest anschliessen. An der Podiumsdiskussion von Stonewall hätte ich gerne auch das Wort ergriffen und meine Meinung kundgegeben. Ich schliesse mich einem Votum an, dass es hilfreich ist, seine sexuelle Ausrichtung selbstverständlich und möglichst früh sein Coming Out zu leben und aktiv am schwul/lesbischen Leben und den Bemühungen teilzunehmen. Hier ist aber nicht zu ver-

gessen, dass dies auch in der Schweiz nicht überall so einfach ist, wie in den grossen Städten. In Dörfern, kleinen Gemeinden und speziellen Regionen zeigt man auch heute noch mit dem Fingerchen auf «die dort».

Je mehr wir uns offen zeigen, desto wichtiger wird es, sich auch salonfähig in der Gesellschaft zu benehmen. All diejenigen die dies nicht tun, schüren den Hass, die Verachtung und die Argumente der «Schwulenhasser». Öffentliche Toiletten sind für die ganze Bevölkerung und deren Notdurft und da braucht es niemand, der daneben steht, zuschaut oder onaniert. Die Abfälle der nächtlichen Cruisingrunden gehören versorgt und sollen nicht wie die Geschenke an Weihnachten für die Kinder unter den Bäumen deponiert werden. Was muss sich eine Polizeipatrouille denken, wenn sie hört, dass ein Saunabesitzer mit einem Kunden Streit bekommt und ihm eine Busse von 100 Franken aufbrummt, weil dieser in einen voll besetzten Whirlpool wickelt?

Ja, es ist richtig, die CSDs und Prides sind da um die Erfolge und das Erreichte zu feiern. In diesem Sinne wünsche ich Allen wunderbare Parties und Anlässe. Verdammt noch mal, es ist nicht alles selbstverständlich!

Und es ist auch wichtig mal darüber nachzudenken, was Freiwillige in der Schweiz und auf der Welt leisten, damit wir eine freiere Welt erleben dürfen. Nachzudenken ob das eigene Benehmen der Gemeinschaft förderlich ist, nachzudenken ob man nicht auch mal irgendwo mithelfen statt nur profitieren kann. Mithelfen kann man durch Teilnahme, durch Übernahme eines Amtes oder durch eine Spende, auch wenn sie noch so klein ist, an irgendeine Organisation/Institution.

Wir sind noch nicht am Ziel, weder in der Schweiz noch International, und wir sind auf die Mithilfe und das Benehmen jedes Einzelnen angewiesen!

Denk daran oder Happy Pride!

Roger Markowitsch

presidente@vegas-web.ch
Infos zu VEGAS und zur VEGAS-Mitgliedschaft:
www.vegas-web.ch

23.12. – 20.1.

STEINBOCK



Liebe: Drück aus, was du fühlst. Bemühe dich um das geliebte Herz. **Arbeit:** Du musst wohl oder übel den jetzt geltenden Regeln folgen. Es zeigt sich bald, dass das gar nicht so schlimm ist. **Geld:** Nicht jede Idee mündet jetzt in einen Gewinn.

21.1. – 18.2.

WASSERMANN



Liebe: Wichtige Neuigkeiten für die in der ersten Dekade geborenen, eine erholsame Kunstpause für die andern. **Arbeit:** Bring jetzt nichts durcheinander. Immer mit der Ruhe. **Geld:** Tendenz, etwas Wichtiges zu übersehen und damit Geld zu verlieren.

19.2. – 20.3.

FISCHE



Liebe: Du musst dich wirklich ein bisschen mehr anstrengen, um die pessimistischen Gedanken loszuwerden. **Arbeit:** Mache es dir nicht zu kompliziert. Es muss vor allem schnell gehen. **Geld:** Weit und breit nichts Negatives für die meisten Fische.

21.3. – 20.4.

WIDDER



Liebe: Grandiose Möglichkeiten. Du bringst das Liebesleben wieder auf Hochtouren. **Arbeit:** Erfolgversprechende Projekte, die alle Erwartungen übertreffen, liegen vor dir. **Geld:** Du kommst langsam, aber sicher auf einen grünen Zweig.

21.4. – 20.5.

STIER



Liebe: Merkur schenkt dir praktische und durchführbare Ideen. Das erleichtert den Beziehungsalltag. **Arbeit:** Viel Arbeit fällt an und die Forderungen an dich werden immer grösser. **Geld:** Ausgaben nach wie vor streng überwachen.

21.5. – 21.6.

ZWILLINGE



Liebe: Die Sonne wandert durch dein Zeichen und das bringt dich voll ins Element. **Arbeit:** Auch bei der Arbeit sollte alles rund laufen. Die Energien aber nicht verzetteln. **Geld:** Die Voraussetzungen sind gut, aber es kommt drauf an, was du daraus machst.

22.6. – 22.7.

KREBS



Liebe: Etwas auf Distanz gehen. Was jetzt nicht klappt, gelingt dir später mit Leichtigkeit. **Arbeit:** Jetzt heisst es, auf die Zähne beißen. Man geht mit dir nicht gerade zimperlich um. **Geld:** Keine grossen Sprünge machen, sonst ist die Sorgenfreiheit dahin.

23.7. – 23.8.

LÖWE



Liebe: Das Hoch dauert an, ein paar Differenzen gibt's aber durchaus dazwischen. Diplomatisch bleiben. **Arbeit:** Lass dich nicht zu Versprechen hinreissen, die dir später das Leben schwer machen. **Geld:** Vorsicht, die Umstände sind trügerisch.

24.8. – 23.9.

JUNGFRAU



Liebe: Der forsche Ton hält an. Lass dich davon aber nicht abschrecken. **Arbeit:** Eine Zeit voller Hektik. Dein ausgeprägter praktischer Sinn kommt dir jetzt zugute. **Geld:** Prinzipien überdenken. Vielleicht ergeben sich neue Erkenntnisse.

24.9. – 23.10.

WAAGE



Liebe: Noch ein bisschen Geduld. Du hast dich auf etwas eingelassen, was dir jetzt den Schlaf raubt. **Arbeit:** Was du versprochen hast, musst du nun auch liefern. Nur Mut, du hast nichts zu befürchten. **Geld:** Keine nennenswerten Sorgen!

24.10. – 22.11.

SKORPION



Liebe: Hole tief Luft, bevor du reagierst und mach dich auf Blitzreaktionen gefasst. **Arbeit:** Schau mal lieber eine Weile lang zu, bevor du eingreifst. Vielleicht kommt's doch noch gut. **Geld:** Besonnenheit macht sich bezahlt. Versuchungen nicht erliegen.

23.11. – 22.12.

SCHÜTZE



Liebe: Das Hoch in der Liebe bleibt. Aber auf andern Ebenen wird es vorübergehend kompliziert. **Arbeit:** Die starke Leistungskraft wird durch ständig Unvorhergesehenes beeinträchtigt. **Geld:** Bis Mitte Monat auf der Hut sein und nur das Nötigste kaufen.

Agenda aus



FR 29. Mai

Bern

20.00 III. Dance Theater: «Serve from the Right and Take Me from the Left» Choreographie von Eugene W. Rhodos III. 6 TänzerInnen und ein Butler zeigen einen möglichen Verlauf einer Dinnerparty. Kursaal Hotel Allegro, Saal Intermezzo, Bern. Premiere 29.5., weitere Aufführung 30.5. gleiche Zeit. Infos www.dancetheater.ch

Luzern

22.00 Frigay Night: happy sound for happy people@The Loft Haldenstr. 21. Summer Opening Special Party mit Gast DJ Mr. Da-Nos (CD «All in One») & Resident DJ C-Side. Verlosung von 2 x 2 Tickets. Sende e-mail mit Name und Adresse und dem Hinweis summer opening an party@frigaynight.ch

Zürich

08.00 LMZ: der Schwule Schweizer Motorradclub Tour auf die Pfalz. Alle Infos & Anmeldung www.lmz.ch

17.30 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH Semesterend-Party in Waldhütte in Rüti. Grill, Bier, Wein, gute Filme etc. Übernachtung in Schlafsäcken möglich. Infos www.zundh.uzh.ch

18.00 Eröffnung Europride Centerpoint@Lockerroom: Limmatquai beim Rathaus Café. Bar, Lounge, Party, Infos. Täglich bis 7.6.

19.30 GayMigs: schwule Migranten Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation Romeo & Romeo. DJ Romeo

21.30 AAAH!: Marktgasse 14 DJ Leon

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf über Ticketcenter

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Pflingstweekend. Bierpass 3 für 2

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Watersports, code yellow

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Maryic. DJs Angry Dee & TonTon

SA 30. Mai

Basel

22.00 Borderline: Hagenastr. 29. Women only presented by Colors DJ Mary

22.30 PUSSYCAT OTD@The Annex: Binningerstr. 14. Gay Night. Electro House, Parfume House. Ab 18 und well-dressed DJ Ground Control

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour DJs Nader & Franco

20.00 Wie es uns gefällt: GayRadio auf LoRa 97,5 MHz oder Cablecom 88,1 MHz. Infos www.gayradio.ch

20.00 Radio UnArt: auf LoRa UKW 97,5 MHz, Kabel 88,1 MHz oder webradio www.lora.ch. Infos www.unart.ch.vu. Wiederholung 1.6. 10-12h

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance Romeo & Romeo. DJ Romeo

21.30 AAAH!: Jump the House DJs Speedy, C.L.B. etc.

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Pflingstweekend

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Götterbote Birthday Bash. DJs Liquid Soul, Alison, Marcosis & V-Tunes (live)

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Fetish Pigs in Paradise. Europride Party

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Loop38 Night mit Resident DJs

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pflingstweidstr. 70 Clubbing. DJs Mental X & Jesse Jay

SO 31. Mai

Basel

21.00 Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenkeck, Lindenberg 23. DJ High Heels On Speed - Electro & Discostuff

Lausanne

22.00 I Love Disco@MAD Club: rue de Genève 23. Level 00: Mirror Ball Hall 70s Disco to House by DJ Murray Mint & Kenny Carpenter. Disco Dancers The LuvBug Boogie Nights (UK). «The Village People» Coverband. Level -01: Purgatoire Electro-pop alternative by DJ Phonokiller. Level +01 Buddha s mezzainine. Level +02 Restaurant, Level +03 Zapoff Gallery by DJs Leomeo & Antoine909

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Liquid Soul, Oli, Subsonic, Nukem & Michael K

06.00 Loop 38: Afterhour Party mit Resident DJs

17.00 Rage: Sunday Gaycruising special event erst ab 22h

20.00 QT Dance@Club Q: Förlibuckstr. 151. Lounge. Pop, RnB, Vocal House keine Veranstaltung dafür offizielle EuroPride Party um 23h, Im Escherwyss, Hardstrasse 305. Eintritt Fr. 30.-

20.00 Ladies Night: im Adagio Gott hardstr. 5 (Kongresshaus) Grosse Europride-Pflingst-Party. Music by DJ X-Child

20.30 T&M Disco: Memories Show mit Tamara & Friends. DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: Week2end DJ Chriz le Blanc

22.00 Offstream 20: the alternative party for gays, lesbians & friends. Residents DJs. Abart, Manessestr. 170. Infos www.offstream.ch & www.abart.ch

22.00 Rage: Wagistr., Schlieren. Freistoss! Sports & Sneakx. Europride Party

22.00 Europride09 Sportsparty: im Escherwyss, Hardstr. 305. DJs René S, Pascal Tokar, Q-Bass & Lady Tom. Sporty GoGo Boys. Ab 22h Sports-Apéro, ab 23h Party. Fr. 29.- über Starticket, Barfüsser, Cranberry, Männerzone, Ministry of Kink, Lockerroom, Sauna Moustache

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr., Schlieren. Freistoss! Sports & Sneakx only. Sneax Attack.

23.00 Bastard: A special erotic gay dance project im Lotus Club, Pflingstweidstr. 70. DJs Thomi B, Martin & Fred Extasia. Dresscode: «weniger ist mehr». You are the show. Strikt ab 18. Play safe. No Drugs

Juni 2009

MO 01. Juni

Zürich

04.00 Lotus Club: Pflingsten Afterhour mit DJs Sonik Beat Herren & 5th Element vs Jose Parra

10.00 EuroPride 09: Alle Veranstaltungen vom 1. bis 7. Juni findest du auf der Homepage www.europride09.eu

17.00 Rage: Wagistr., Schlieren. Pflingstweekend. Offside Sportsbar

17.00 Queertangoqueer im Rahmen der EuroPride 09: Milonga für Schwule, Lesben und ihre Freunde. Cafetin de Buenos Aires, Alfred-Escherstr. 23. Fr. 25.- inkl. Welcome Apéro und Practica

21.30 AAAH!: Disco DJ Q-Bass

DI 02. Juni

Zürich

10.00 EuroPride 09: Alle Veranstaltungen vom 2. bis 7. Juni findest du auf der Homepage www.europride09.eu

20.00 Rage: Wagistr., Schlieren. Offside Sportsbar

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Leon

MI 03. Juni

Zürich

10.00 EuroPride 09: Alle Veranstaltungen vom 3. bis 7. Juni findest du auf der Homepage www.europride09.eu

19.00 Es geht um Liebe: Vernissage der Webseite www.schwulengeschichte.ch im Kunsthaus Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJs Alex Brand & Demetrio Giannice

20.30 Ennio Marchetto - The Living Cartoon: Der Papierverwandlungskünstler. Pantomime, Tanz, Musik. Bernhard Theater, Falkenstr. 1. Auch 4.6. und 5.6. gleiche Zeit Infos www.ennio-live.com

21.00 Rage: Code Club Offside Sportsbar

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Surprise

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt DJ Michael K & La Luna

DO 04. Juni

Bern

20.00 Uncut: warme Filme am Donners-tag im Kino der Reitschule. «Surveillance», GB 2007. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos www.gay-bern.ch/uncut

Zürich

10.00 EuroPride 09: Alle Veranstaltungen vom 4. bis 7. Juni findest du auf der Homepage www.europride09.eu

21.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren. Treibhaus Offside Sportsbar

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? Europride Special. Do not distrib - I m having sex! Diverse DJs

21.30 AAAH!: Prêt à danser? Europride Special. Do not distrib - I m having sex! Diverse DJs

23.00 In-official Pre-Party EuroPride09: im Club Loop38, Albulastr. 38. DJ Franco. Gratisintritt

FR 05. Juni

Zürich

10.00 EuroPride09: Motorradausflug mit Gay Bikers Zürich & LMZ. Infos bei Manfred Günthör manfred@lmz.ch

10.00 EuroPride 09: Alle Veranstaltungen vom 5. bis 7. Juni findest du auf der Homepage www.europride09.eu

Homophobe Gewalt?

Jeder Dritte ist betroffen, nur jeder Achte sagt was.

Sags uns RainbowLine 0848 80 50 80

11.30 off_pride: das alternative Queerfest vom 5. bis 7. Juni. Eröffnung im Infocafé Kasama, Militärstr. 87a. Diverse Workshops, Vorträge, Ausstellung, Shows, Movies und Parties. Genaue Infos, Orte & Anmeldung für Workshops unter www.offpride.ch

14.00 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH EuroPride09 Students Day. Vorstellung von Uni & ETH-Zürich, Gay City Tour & gemütliches Abendessen. Anmeldung www.zundh.uzh.ch/studentsday

15.00 off_pride: das alternative Queerfest Eröffnung von Queerscapes im Cabaret Voltaire

17.00 EuroPride09: Stadtfest auf dem Münsterhof (Kulturplatz), der Stadthausanlage (Partyplatz) und dem Stadthausquai (Flanier-Meile). Infos siehe Programmheft sowie www.europride09.eu

17.00 Aidswalk 09: durch die Altstadt (ca.700m pro Runde). Start und Ziel Münsterhof. Startgeld von Fr. 25.- geht an die Aids-Hilfe-Schweiz zugunsten von Präventionsprojekte für Jugendliche. Infos www.aidswalk.ch

18.00 Gay Bikers Zürich: Europride Höck am Infostand

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation G-Colors Schlagerparty. DJ Rolly

21.30 AAAH!: Dramaah! 4 Years Dramaah! Celebration Party. DJ Nick Harvey

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren EuroPride09 Weekend. Freistoss. Smaxx. DJ Manuel Carranco

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70. EuroPride 09 Friday special. Djs Michael K & 5th Element

23.00 unart-party: unart@off_pride im Provitreff, Sihlquai 240. Live Djs: mosh mosh & rattenchor. Djs missplugged, UnArt dj-team & Crashhelmet crew. Fr. 15.-. Infos www.offpride.ch & www.unart.ch.vu

23.00 In-official After-Party EuroPride09: im Club Loop38, Albulastr. 38. Djs Jesse Jay, Chérie, Leroy. Live act: Franco Bianco & Martin Huergo.

23.00 Matinée EuroPride09: Special im Escherwyss Club, Hardstr. 305. Djs J. Louis, Claudio Duarte, Angelo O. Hosted by Cindy Babado. Show by Samantha Fox. Drag Queens Carla Livoon & Kelly Hilton. Hot Pride Dancers. Fr. 30.-. Vorverkauf Cranberry, Männerzone, LockerRoom

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Smaxx. Leather, Rubber, Army, Uniform, Workwear, Gay-Skins

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Stairs to the Stars

SA 06. Juni

St. Gallen

20.00 Badehaus Mann-o-Mann: Männernacht. Thema siehe Homepage

Zürich

10.00 EuroPride 09: Alle Veranstaltungen vom 6. und 7. Juni findest du auf der Homepage www.europride09.eu

12.00 EuroPride09 Die Parade: 12h Warm up im Festgelände und Club Acqua. 13h Party-Label Jungle mit diversen Djs am Hafendamm Enge. 14.30 Startshow, 15h Start der Parade ab Hafendamm Enge über Bahnhofstrasse, Limmatquai zum Festgelände Münsterhof. 17.30h Reden, Verleihung Stonewall Award und dann Kultur und Partytime

12.00 EuroPride09 Stadtfest: auf dem Münsterhof (Kulturplatz), der Stadthausanlage (Partyplatz) und dem Stadthausquai (Flanier-Meile). Infos siehe Programmheft sowie www.europride09.eu

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance T&M das Original. DJ Groovemaster

21.30 AAAH!: Jump the House Jump the house. DJ Sadock

22.00 Queer-Burlesque und Drag Shows: im Provitreff, Sihlquai 240. Performers: Diamond Daggers (USA), lick me happy (D), Muscle queers (UK), Eyes wild drag (I), Violetta Storm (UK), Dréd (USA) u.a. Infos www.offpride.ch

22.00 Tanzleila EuroPride09: Party im Kanzlei, Kanzleistr. 56. Djanas Madame Léa, N.Cole, Sabaka & Sanguine. Danceshow on stage: Old Zulu Krushers. Infos www.tanzleila.ch & www.europride09.eu

22.00 Testosteron: Men only Fetish Dance Party im Walcheturm (Kasernenareal), Kanonengasse 20. Djs Sonik, Alan Joe & 5th Element. Live act by Jumbush. Dresscode: Leather, Rubber, Uniform, Worker (no streetwear). Vorverkauf Fr. 20.- www.testosteron.ch, Daniel H., Männerzone, Ministry of Kink, Sauna Moustache. Abendkasse Fr. 25.-

22.00 JIM Fantastic queer Club: im Kaufleuten, Festsaal, Pelikanbar & Roof Garden, Pelikanplatz. The Lost powerful gay party in town. The rising star Sexplosions: Johnny Hazzard & Milan Gami-ani. Floor 1: Djs Michael Kaiser, Maringo, John Eltong, Laurent Charbon. Floor 2: DJ Big Beat Bomb. Floor 3, Festsaal: Djs Steven Redant, Ben Manson, Jack Chang & Daniel dB. Floor 4 Roof Garden: The Play Boys Paradise. Vorverkauf Pelikanbar Kaufleuten, Ministry of Kink, Barfüsser & Daniel H. Infos www.jimclub.com

22.00 Circuit EuroPride09: Party presented by Jungle, Arosa Gay Skiweek, Gaydar & Europride. Club Q, Förlibuckstr. 151. Djs Skin, Smokin Jo, Antoine909, Enrico Argheintini, Phil Romano etc. Vorverkauf Fr. 25.- u.a. über starticket. Infos www.circuitfestival.net

22.00 Purplemoon: the big Europride09 special in der Alten Börse und als Ü25 Floor im Club Vertigo

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren EuroPride09 Weekend. Freistoss & Sneax. DJ Manuel Carranco

23.00 Fuck art: lets dance Djs Crush-pilot Major Tom & David de Bäle. Gast Stockholm Electro Duo Lo-Fi-Fnk (live & DJ Set). Heldenbar-Crew an der Bar. Papiersaal, Sihlcity. Infos www.wesetmonkeysonfire.ch

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) EuroPride09 33 hours nonestop Party. Djs Ezekiel vs Sky Janssen, Beat Herren, La Luna, Jacky & Thomi B

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Freistoss! Sports & Sneaks

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h In-official After-Party EuroPride09 Part 2. Djs Marc Fuhrmann, Sonik, Fread, Play Love, Klang Allianz, Niclas. Live act: XV Kilist & Rocco, Franco Bianco & Martin Huergo

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70 EuroPride 09 Party. Djs Chris B, Michael K, Jesse Jay & Mental X

SO 07. Juni

Baden

18.00 Aargay-Treff: im Restaurant Lemon, Haselstr. 17, Baden. Zusammensein bei Kaffee oder kühlem Drink

Basel

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenneck, Lindenberg 23 (Sommerpause ab 8.6. bis September) DJ High Heels On Speed - unARTige Beats & Lustlieder. Noch einmal Partytime vor der langen Sommerpause

Lausanne

23.00 TRIXX Gay Bar @ MAD: avec DJ Antoine909

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h Offiziell Europride Afterhour Party. Djs Jan Fischer, Phil Romano, TonTon & Joker

06.00 Loop 38: Afterhour Party

10.00 EuroPride 09: Alle Veranstaltungen findest du auf der Homepage www.europride09.eu

15.00 Queertangoqueer: im Rahmen der EuroPride 09. Milonga für Schwule, Lesben und ihre Freunde. Cafetin de Buenos Aires, Alfred-Escherstr. 23. Fr. 25.- inkl. Welcome Apéro und Practica

17.00 Rage: Sunday Gaycruising Offside Sportsbar. Farewell-Party

18.15 Gottesdienst: für Lesben, Schwule und Andere Gottesdienst für Lesben, Schwule und Andere im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, www.homo-gottesdienst.info

20.00 QT Dance@Club Q: Förlibuckstr. 151. Lounge. Pop, RnB, Vocal House Closing Party B4 Summer

20.00 Ladies Night: im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) Grey & Gay. Music by DJ Blue

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Week2end DJ Marc S

21.30 AAAH!: Week2end Week2end. DJ Mad House

MO 08. Juni

Zürich

21.30 AAAH!: Disco DJ Groovemaster

DI 09. Juni

Zürich

12.00 Aidsfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55



DESIGN FÜR DAS AUGE
www.iselioptik.com

Rümelinsplatz 13
4001 Basel
Tel. 061 261 61 40
Fax. 061 261 62 59
iselioptik@balcab.ch



KALKBREITE OPTIK



Badenerstrasse 156
8004 Zürich
Telefon 044 241 40 46
www.kalkbreiteoptik.ch

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Michael K

MI 10. Juni

Luzern

21.00 **Homosexuelle Arbeitsgruppen Luzern (HALU):** Liebe, Lust und Leidenschaft - 30 Jahre HALU. Jubiläumsfilmreihe im Stadtkino Luzern. «Love Is The Devil» von John Maybury, GB 1997, 89 Min., E/d

Winterthur

19.30 **Badgasse 8:** Lesbenbar

Zürich

20.00 **Heldenbar@Provitreff:** Sihlquai 240 DJane Lady Vivie - electro clash

21.00 **Rage:** Code Club Gang Bang

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. Goldies Show mit France Delon um 22h, danach DJ Marc S

21.30 **AAAH!:** Johann presents Treffpunkt DJ 5th Element

DO 11. Juni

Zürich

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. Prêt à danser? Show mit France Delon um 22h, danach DJ Q-Bass

21.30 **AAAH!:** Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 12. Juni

Zürich

19.30 **Frauenbar im GZ Riesbach:** Seefeldstr. 93

20.00 **LMZ:** der Schwule Schweizer Motorradclub Stamm im Restaurant Osteria da Concetta, Hohlstr. 78, 8004 Zürich (ausser April & Dezember)

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. Chartstation Show mit France Delon um 22h, danach DJ Marc S

21.30 **AAAH!:** Marktgasse 14 Electro College. DJ Surprise

22.00 **Lollipop:** Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf über Ticketcorner

22.00 **Rage:** Wagistr. 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 **Loop 38:** Albulastr. 38. Disco Chicks & Afterhour. Frauen Power. DJanes Angy Dee, Flexibelle, Mandeg, Venus vs Kido

23.00 **Sector c; Fetish Club:** Wagistr. 13. Strikter Dresscode FF / SM / Bondage / Fetish

23.00 **Stairs Club:** Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Junk Sound. DJs TonTon, Glückshormon, Alberto Formica, Marco Falcone & Dominik Auderest

SA 13. Juni

Basel

19.00 **GayBasel:** Party auf dem Schiff Westquaistr. 19, 4057 Basel. 3 Decks, 2 Floors, 1 Lounge. Dinner, Kultur & Party. DJs Da Flava, Klangfieber, B-Movie Diskomurder, Mary, Major Tom, Ground Control & Angelo. Konzert mit Singer Songwriter Balthasar Ewald. Dinner ab 19h, Kultur ab 20.30h, Party ab 23h. Fr. 68.- volles Programm, Fr. 32.- Kultur & Party, Fr. 26.- nur Party. Infos www.gaybasel.ch. Anreise ab Basel SBB Tram 8 bis Endstation Kleinhüningen

Zürich

20.00 **Wie es uns gefällt:** GayRadio auf LoRa 97,5 MHz oder Cablecom 88,1 MHz. Infos www.gayradio.ch

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. G-Dance Show mit France Delon um 22h, danach DJ Alan T

21.30 **AAAH!:** Jump the House DJ Surprise

22.00 **Rage:** Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 **Stairs Club:** Noisecreep. DJs Pace, Excess, Angy Dee, Mas Ricardo & Marc Maurice

23.00 **Sector c; Fetish Club:** Strikter Dresscode-Anlass Yellow

23.00 **Loop 38:** Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Rave Generator, Remember Techno 87 - 97. DJs Cut A. Kaos, Noise, Marc Fuhrmann, Unique, Toxic

SO 14. Juni

Ganze Schweiz

10.00 **Les lacets roses:** Jurahöhenwanderung zum Gedenken an Thomas Nyffeler. Treff um 10h Balm bei Günsberg (Postauto). Zwischenverpflegung mitnehmen. Infos Rudi, Tel. 079 291 78 33 Infos Dani, Tel. 079 776 15 33

Lausanne

23.00 **TRIXX Gay Bar @ MAD:** avec DJ Miss Sadia

Zürich

05.00 **Stairs Club:** Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJ Squep bis 12h. Bei schönem Wetter ab 11h - 22h Stairs Garden after Hour, Aargauerstr. 16, 8010 Zürich mit DJs Ezikiel & Tomy Gips (sonst im Club). Ab 21h im Club mit DJs Liquid Soul & La Luna

06.00 **Loop 38:** Afterhour Party DJs Franco & Niclas

08.00 **HAZ:** Outdoor Velotour. Genaue Infos unter www.haz.ch/outdooraktuell

20.00 **Ladies Night:** im Adagio Gott-hardstr. 5 (Kongresshaus) Remember the 90s. Music by DJ X-Child

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. Week2end Show mit France Delon um 22h, danach DJ Q-Bass

21.30 **AAAH!:** Week2end DJ Mad House

MO 15. Juni

Zürich

21.30 **AAAH!:** Disco DJ Groovemaster

DI 16. Juni

Aarau

20.00 **Aarglos:** Lesbengruppe Treff im Restaurant «Summertime» an der Aare

Zürich

21.30 **AAAH!:** Lustlos??? DJ Jesse Jay

MI 17. Juni

Zürich

20.00 **Heldenbar@Provitreff:** Sihlquai 240 DJ Crushpilot Major Tom - Elektropop, Elektrodisco, Elektoclash

21.00 **Rage:** Code Club Sports & Sneaks

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. Goldies Show mit France Delon um 22h, danach DJ Marc S

21.30 **AAAH!:** Johann presents Treffpunkt DJ Angy Dee

DO 18. Juni

Zürich

21.00 **Ladybumb@Laborbar:** Schiffbaustr. 3. For Lesbians and Friendz. www.ladybumb.ch

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. Prêt à danser? Show mit France Delon um 22h, danach DJ Groovemaster

21.30 **AAAH!:** Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 19. Juni

Luzern

22.00 **Frigay Night:** happy sound for happy people@The Loft Haldenstr. 21

Zürich

08.00 **HAZ Outdoor:** 3-tägige Bergwanderung ins Puschlav. Genaue Infos unter www.haz.ch/outdooraktuell

19.00 **HIV-Treff:** Universitätstr. 42. Nachtessen. Info 044 455 59 00

19.30 **HAZ-Centro:** Freitags-Centro mit speziellem kulinarischem Angebot präsentiert von Toni

20.00 **gay: my way:** Schwule Männer im Coming-out Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67. Coming-out Gespräche in Kleingruppen

21.30 **T&M Disco:** Marktgasse 14. Chartstation Show mit France Delon um 22h, danach DJ Marc S

22.00 **Lollipop Schlagerparty:** mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste mit Hauch von Canzoni & Chansons; Discopiste 70er/80er Disco und einem Schuss 90er; Latinpiste mit Salsa, Bachata etc. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118

22.00 **Rage:** Wagistr. 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 **Sector c; Fetish Club:** Wagistr. 13. Strikter Dresscode Underwear, Jocks, Shorts

23.00 **Stairs Club:** Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Stairs to the Stars mit diversen DJs

SA 20. Juni

Bern

21.00 **Samurai Bar:** Partytime Leos Birthdayparty

Ganze Schweiz

08.00 **Les lacets roses & Männer-Natürlich:** Bergwanderwoche Matrei in Osttirol vom 20.6. bis 27.6. Infos & Anmeldung bei www.maenner-natuerlich.com

St. Gallen

20.00 **Badehaus Mann-o-Mann:** Männernacht. Thema siehe Homepage

Homophobe Gewalt?
 Ob Bedrohung, Belästigung, Angriff:
Sags uns
 RainbowLine **0848 80 50 80**

queer.ch
 FREUNDE. SZENE. LIFESTYLE. KULTUR. PARTY. AGENDA.
JETZT ONLINE!

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour Djs Reto Ardour & Electric Bandit

18.00 a.part: Frauenbar bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

19.00 Loge 70: (Schweiz) Bondage-Club Zürich & Green Berets Switzerland. Fetish Dinner im Restaurant Bubbles, Strassburgstr. 15, 8004 Zürich. Apéro ab 19h, Essen ab 20h, danach Clubbesuche. Es besteht die Möglichkeit sich umzuziehen (Sommerpause Juli)

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance Show mit France Delon um 22h, danach DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: Jump the House DJ Chriz le Blanc

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Bei schönem Wetter Stairs Garden, Aargauerstr. 16, 8010 Zürich mit Djs La Luna, Martin, 5th Element, Thomi B, Sadock & Live act Solano (sonst im Club)

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass X-treme Leather & Rubber

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Sommer Beats. Djs Fabian Kozelsky, Dee Nelli, DadaGlobal & Franco

SO 21. Juni

Lausanne

23.00 TRIXX Gay Bar @ MAD: avec DJ Cuccino

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h Bei schönem Wetter Stairs Garden after Hour, Aargauerstr. 16, 8010 Zürich mit Djs Beat Herren, Jacky & Artemiss bis 22h (sonst im Club). Ab 21h im Club Djs Joker & Angy Dee

06.00 Loop 38: Afterhour Party Djs Franco & DadaGlobal

08.00 Gay Bikers Zürich: Gemeinsame Tour mit ZSMC. Infos über www.gaybikers.ch

20.00 Ladies Night: im Adagio Gott-hardstr. 5 (Kongresshaus) House, Hip-hop & RnB. Music by DJ X-Child

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Week2end Show mit France Delon um 22h, danach DJ Marc S

21.30 AAAH!: Week2end DJ Mad House

MO 22. Juni

Zürich

16.00 Posibar: die andere Bar in der Sonderbar, Kanzleistr. 15. Quatschen, essen, trinken...

21.30 AAAH!: Disco DJ Q-Bass

DI 23. Juni

Zürich

12.00 Aidsfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Michael K

MI 24. Juni

Zürich

20.00 Schwule Väter: Väterstamm im Café Rathaus, Limmatquai

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ Funky Soulsa - funky vibes

21.00 Rage: Code Club Leather & More

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt DJ La Luna

DO 25. Juni

Zürich

19.00 Bi-Treffpunkt: offener Treff für bisexuelle Männer und Frauen 19h Treff im Café Rathaus, ab 20.30h Bistro Marion

19.30 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH z&h Nachtessen im HAZ-Centro, Sihlquai 67

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Groovemaster

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 26. Juni

Winterthur

18.00 WILSCH: Winterthurer Lesben und Schwule Albanifest Festbeiz an der Badgasse 8. Treff für alle LesBiSchwulen und deren FreundInnen. Stadtbekanntes Kuchenbuffet und Spätzlipfanne

Zürich

19.30 GayMigs: schwule Migranten Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67

ZÜRICH'S PLACES

gaycity.ch

1 Checkpoint Zürich
Konradstrasse 1
www.checkpoint-zh.ch
044 455 59 10

2 Barfüsser Café-Bar-Sushi
Spitalgasse 14
www.barfuesser.ch

3 Apollo Sauna
Seilergraben 41

4 Carrousel Bar-Club
Zähringerstr. 33
www.carrouselbar.ch

5 The Dynasty Club
3 Bars - 1 Entrance
Zähringerstrasse 11
www.dynastyclub.ch

6 Cranberry Bar
Metzgergasse 3
www.cranberry.ch

7 Rathaus Café
Limmatquai 61
www.rathauscafe.ch

8 Tip Top
Seilergraben 13
www.tiptopbar.ch

9 Paragonya Wellness Club
Mühlegasse 11
www.paragonya.ch

10 G-HOTEL
Marktgasse 14
+41 (0)44 250 70 80
AAAH! Trendclub
Dancefloor & Cruising
T&M Club
Live DJs & Performance
PIGALLE Bar
Evergreens & Schlager

11 Leonhards Apotheke
Stampfenbachstrasse 7

12 Lobby Cocktail Bar
Spitalgasse 3

13 Macho City Shop
Hängingstrasse 16
www.macho.ch

14 Restaurant Marion
Mühlegasse 22
www.restaurant-marion.ch

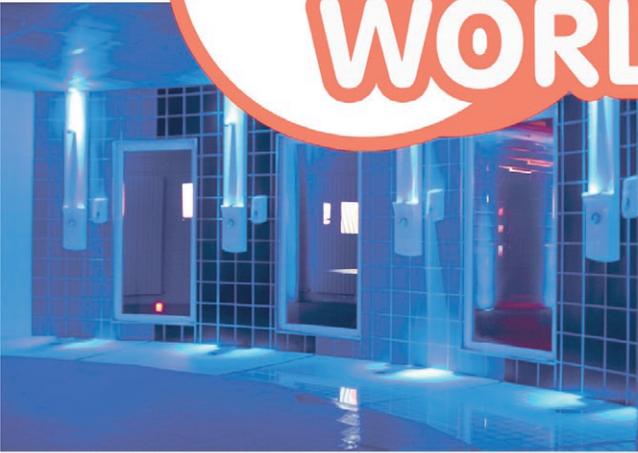
15 Predigerhof
Mühlegasse 15
www.predigerhof.ch

GAY LIVE-DATE
0906 120 120 Fr. 2.-/Min.

Inserat: ZBIRO GmbH, 8304 Wallisellen / info@zbiro.ch

CRUISING WORLD

Die erotische Erlebniswelt für
Hetero • Bi • Gay



- Dampfbad + Sauna
- Duschlandschaft
- grosse Liegewiese
- TV-Landschaften
- SM/Fetisch-Bereich
- Gay-Bereich
- Privat-Suiten
- Bar-Treffpunkt
- über 800m² Fläche

Staldenhof 3 • 6014 Littau

Öffnungszeiten: Mo-Sa 11.00 - 22.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Lindenhagstr. 3 • 4622 Egerkingen

Mo-Sa 11.00 - 23.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Riet-Center • 8887 Mels

Mo-Sa 10.00 - 19.00 Uhr

www.cruisingworld.ch

20.00 Queertangoqueer: Queer Milonga für Schwule, Lesben und ihre Freunde. Cafetin Buenos Aires/El Artesano, Alfred-Escherstr. 23

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation

21.30 AAAH! Marktgasse 14 DJ Surprise

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Supersize Naked Party. Fr. 38.- Garderobe und Getränke inklusive (exkl. Spirituosen)

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode XXL Supersize Naked Party

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Stairs to the Stars. Diverse DJs

SA 27. Juni

Luzern

21.00 Waikiki Party: im Uferlos, Geissensteinring 14. Ade Frühlingsrolle, willkommen coole Strand-Outfits und gebräunte Schultern! Eintritt Fr. 15.-, inkl. 1 Gratis-Getränk. (HALU, HAB und HAZ Mitglieder gratis)

Winterthur

16.00 WILSCH: Winterthurer Lesben und Schwule Albanifest Festbeiz an der Badgasse 8. Treff für alle LesBiSchwulen und deren FreundInnen. Stadtbekanntes Kuchenbuffet und Spätzlipfanne

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour DJs Massive Jay & Darrien K

08.00 LMZ: der Schwule Schweizer Motorradclub Ausflugswochenende zu Kultur & Gastronomie im Jura / Doubs. Infos & Anmeldung www.lmz.ch

20.00 Wie es uns gefällt: GayRadio auf LoRa 97,5 MHz oder Cablecom 88,1 MHz. Infos www.gayradio.ch

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Marc S

21.30 AAAH! Jump the House DJs Chriz le Blanc

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf über Ticketcorner

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Workwear-Party. Bierpass 3 für 2

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Minimal Massacre. Diverse DJs

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Worker, Bauern, Army. Bierpass 3 für 2

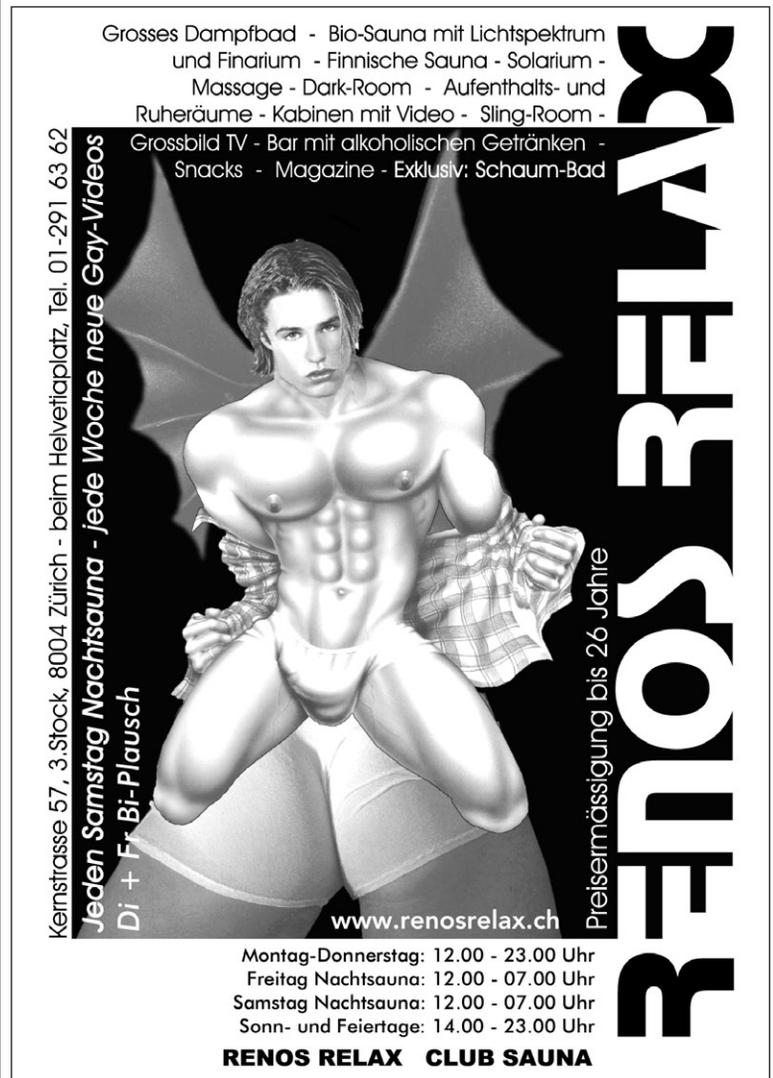
23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Sexy Sommerbeats. DJ Surprise



DEIN FETISCHLADEN IN ZÜRICH

MÄNNER ZONE

KERNSTRASSE 57
CH-8004 ZÜRICH TEL. 043 243 30 43
WWW.MAENNERZONE.COM



Grosses Dampfbad - Bio-Sauna mit Lichtspektrum und Finarium - Finnische Sauna - Solarium - Massage - Dark-Room - Aufenthalts- und Ruheräume - Kabinen mit Video - Sling-Room - Grossbild TV - Bar mit alkoholischen Getränken - Snacks - Magazine - Exklusiv: Schaum-Bad

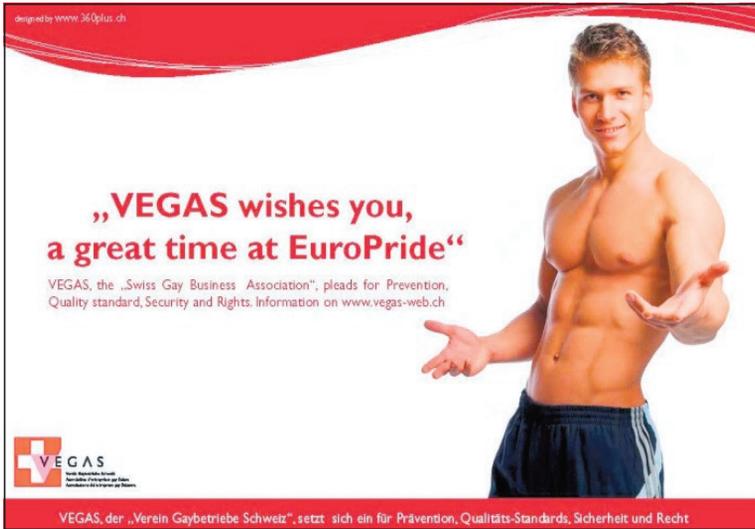
Kernstrasse 57, 3.Stock, 8004 Zürich - beim Helvetiaplatz, Tel. 01-291 63 62
Jeden Samstag Nachtsauna - jede Woche neue Gay-Videos
Di + Fr Bi-Plausch

Preismässigung bis 26 Jahre

RENOS RELAX CLUB SAUNA

Montag-Donnerstag: 12.00 - 23.00 Uhr
Freitag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
Samstag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 14.00 - 23.00 Uhr

www.renosrelax.ch

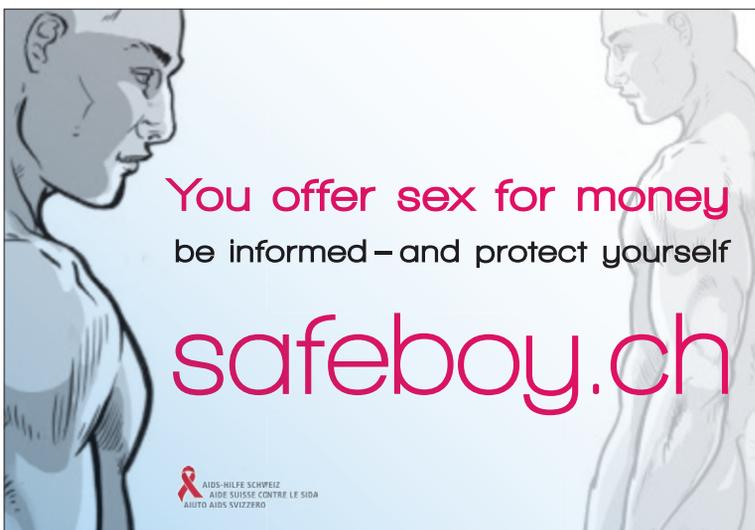


„VEGAS wishes you, a great time at EuroPride“

VEGAS, the „Swiss Gay Business Association“, pleads for Prevention, Quality standard, Security and Rights. Information on www.vegas-web.ch

VEGAS
with Respect to Health
Responsible Entertainment
Member of the Swiss Gay Federation

VEGAS, der „Verein Gaybetriebe Schweiz“, setzt sich ein für Prävention, Qualitäts-Standards, Sicherheit und Recht



You offer sex for money
be informed – and protect yourself

safeboy.ch

AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDS SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO



www.computer-sos.ch

Ihr / Dein persönlicher Informatik-Partner in der Deutschschweiz
Probleme mit PC, Server oder Netzwerk?
Sicherheitsprobleme, Viren oder andere IT-Sorgen?
Wir helfen gerne mit unseren Informatik-Dienstleistungen
diskret - persönlich - schnell - zuverlässig - professionell

help@computer-sos.ch
071 422 59 72

* THE SAME *BUT DIFFERENT*

09

2 DANCEFLOORS
CRUISING AREA
CHILLOUT ROOMS
GAMES & SHOWS



MILAN
GAMIANI
04.06.09

courtesy of MilanGamiani.blogspot.com and Cazzofilm.com



CLUBS & BAR & HOTEL
* IN THE HEART OF GAYTOWN *

we
never
close
before
365 days a year

CLUB
AAAHI

T&M
CLUB
LIVE DJ'S
PERFORMANCE

G
COLORS
the_house
www.g-colors.ch

MARKTGASSE 14 8001 ZURICH // daily open from 9.30 pm // www.g-colors.ch // info@g-colors.ch // 2009

JIM



06/06/09

JIM FANTASTIC
QUEER CLUB PRESENTS

**THE MOST
POWERFUL
GAY PARTY
IN TOWN**

**UP! UP! UP!
THE RISING STAR
SEXPLOSIONS**

**JOHNNY
HAZZARD^{US}
MILAN
GAMIANI^{ES}**

**THE BEST EVER
ROCK THE CENTER OF ZURICH
AND VISIT JIM
FANTASTIC QUEER CLUB
AT KAUFLEUTEN
PELIKANPLATZ - ZURICH**

**BE SMART AND JUMP
THE QUEUE**

**BUY YOUR TICKETS AT
PELIKANBAR KAUFLEUTEN
MINISTRY OF KINK
BARFÜSSER, DANIEL H.
LOCKERROOM**

**OR SAVE YOUR TICKETS ONLINE
WWW.JIMCLUB.COM**

**06.06.09
DOORS OPEN 10:00 PM
TILL LATE**

Photography — TULL

europride 09
zürich
CELEBRATING 40 YEARS
WITH PRIDE

FLOOR 01 | FESTSAAL

**STEVEN
REDANT^{ES}**

LA DÉMENCE BRUSSELS/
LOVE BALL INTERNATIONAL

**BEN
MANSON^{FR}**

CIRCUIT FESTIVAL/SCREAM PARIS/
MATINEE GROUP PARIS

**JACK
CHANG^{UK}**

GREENKOMM/
FOLSOM/RAPIDO AMSTERDAM

DANIEL DB^{CH}
JUNGLE LAUSANNE/REX PARIS

FLOOR 02 | CLUB

**MICHAEL
KAISER^{FR}**

QUEEN PARIS/SPACE IBIZA
MARDI GRAS LONDON

MARINGO^{DE}
GMF BERLIN/KITKAT BERLIN

**JOHN
ELTONG^{UK}**

ROCCO COPENHAGEN/PRIDE MADRID

**LAURENT
CHARBON^{CH}**
TRIXX LAUSANNE

FLOOR 03 | LOUNGE

**ZOER
GOLLIN^{CH}**

RUDEBOIZ/BOYAHKASHA ZURICH

**CHRIZ
LE BLANC^{CH}**
SKATERBOYZ ZURICH

FLOOR 04 | ROOF GARDEN

**THE PLAY
BOYS
PARADISE**